

Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Reußenköge



Abschlussbericht



Gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK)



Inhalt

| | | |
|-----------|-----------------------------------------------------------|------------------|
| 1. | Einführung | Seite 3 |
| 1.1. | Anlass und Aufgabenstellung | Seite 4 |
| 1.2. | Ablauf und Planungsprozess | Seite 5 |
| 2. | Die Gemeinde | Seite 23 |
| 2.1. | Landschaftliche Einbindung | Seite 24 |
| 2.2. | Ortsbild | Seite 25 |
| 2.3. | Örtliche Einbindung | Seite 27 |
| 3. | Standortanaalyse | Seite 30 |
| 3.1. | Übergeordnete Planungen und planerische Rahmenbedingungen | Seite 31 |
| 3.2. | Siedlungs- und Ortsentwicklung, Wohnen und Wirtschaft | Seite 37 |
| 3.3. | Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft | Seite 55 |
| 3.4. | Mobilität und Verkehr | Seite 59 |
| 3.5. | Erneuerbare Energien | Seite 65 |
| 4. | Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen | Seite 70 |
| 4.1. | Siedlungs- und Ortsentwicklung | Seite 71 |
| 4.2. | Verkehr und Mobilität | Seite 87 |
| 4.3. | Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft | Seite 93 |
| 4.4. | Erneuerbaren Energien und Klimaschutz | Seite 98 |
| 5. | Zusammenfassung | Seite 103 |

1. Einführung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

1.2 Ablauf und Planungsprozess



1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Viele Gemeinden im ländlichen Raum sind vom Strukturwandel betroffen und müssen mit der zunehmenden Globalisierung, der Digitalisierung, dem demografischen Wandel, dem Klimawandel, und den sich verändernden Lebensgewohnheiten auseinandersetzen. Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen möchte die Gemeinde Reußenköge sich intensiv mit ihrer zukünftigen Entwicklung befassen und unter Beteiligung der Bevölkerung und betroffener Akteure ein Ortsentwicklungskonzept erarbeiten lassen.

Das Ortsentwicklungskonzept soll als informeller Handlungsleitfaden für die kommunalpolitische Arbeit der kommenden Jahre dienen, mit dem Ziel die Gemeinde Reußenköge auch in Zukunft attraktiv und lebenswert zu erhalten, die vorhandenen Strukturen den zu erwartenden Herausforderungen anzupassen und das Zusammenleben in der Gemeinde zu stärken.

Die Landesregierung unterstützt die Gemeinden in diesem Prozess durch finanzielle Förderung von Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung und Verbesserung der örtlichen

Lebensbedingungen sowie der Erarbeitung von Handlungskonzepten, die das Ziel haben, die Entwicklung der Gemeinde ganzheitlich zu betrachten und zu steuern.

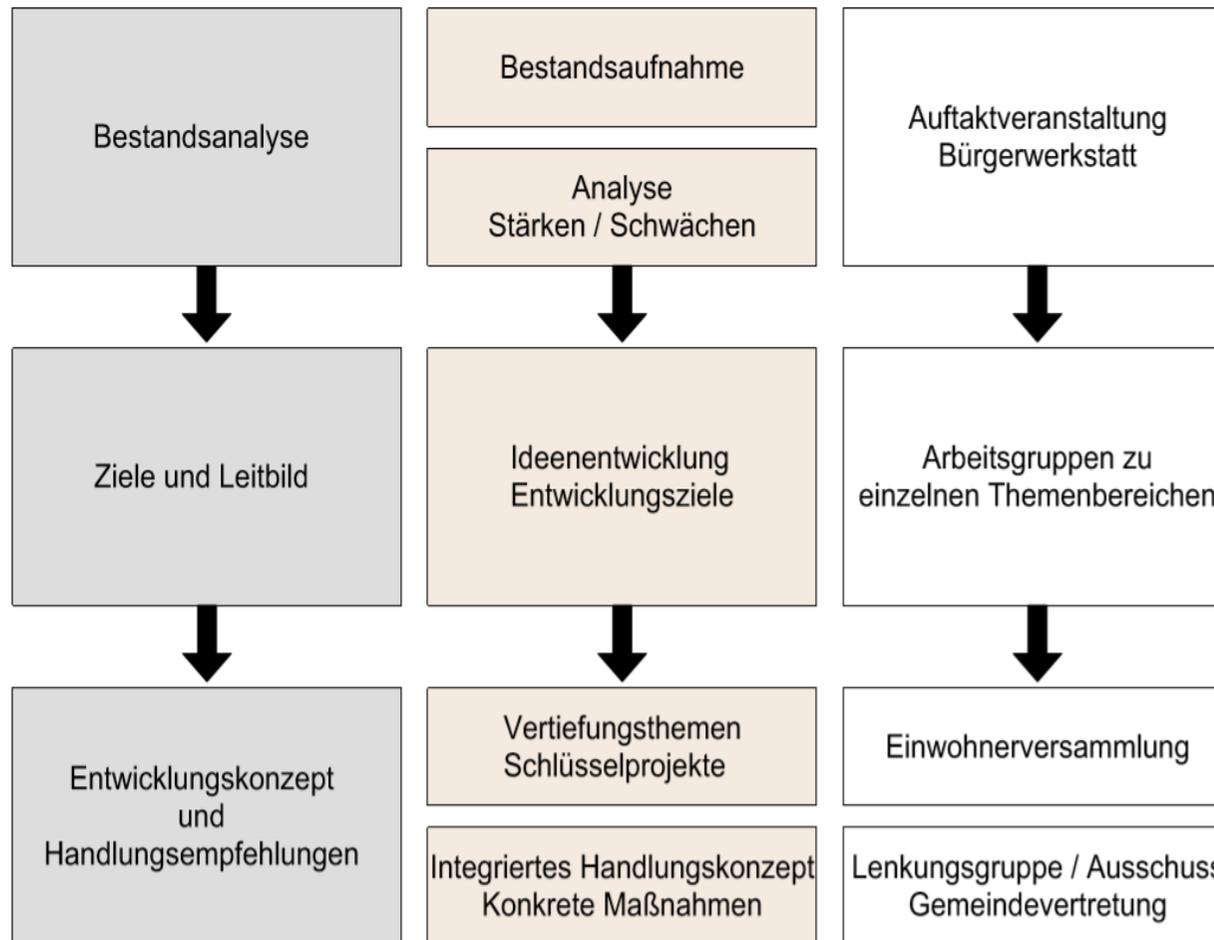
Die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes Reußenköge wurde durch Mittel des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert.

Die GAK ist das wichtigste nationale Förderinstrument für eine leistungsfähige, auf künftige Anforderungen ausgerichtete und wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft, den Küstenschutz sowie vitale ländliche Räume.

1.2 Ablauf und Planungsprozess

Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes werden die Stärken und Schwächen der Gemeinde Reußenköge mit den verschiedenen Ortsteilen (Kögen) als Ganzes herausgearbeitet, um auf dieser Grundlage die Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Themenfelder Siedlungs- und Ortsentwicklung, soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft, Mobilität und Verkehr und auf die erneuerbaren Energien gelegt werden.

Das Ortsentwicklungskonzept wird in einem partizipativen Entwicklungsprozess erarbeitet, d.h. unter möglichst umfangreicher Beteiligung aller Bürger und betroffener Akteure. Der Beteiligungsprozess wird auf der folgenden Seite dargestellt. Die Ergebnisse sind mit in die Ideensammlung eingeflossen und bei den künftigen Maßnahmen berücksichtigt worden. Im Rahmen der Lenkungsgruppensitzungen sind zusätzliche Informationen eingeflossen.



**Auftaktveranstaltung und
Bürgerwerkstatt
10.09.2020**

**Lenkungsgruppe
21.10.2020**

**Kreisbereisung wg. Bau-
licher Entwicklung
Reußenköge
03. Mai 2021**

**Ortsbegehung Hamburger
Hallig
04.06.2021**

**2. Bürgerwerkstatt
27. Juli 2021**

**Lenkungsgruppe
4. November 2021**

**Beschluss des
Ortsentwicklungskonzeptes
durch die
Gemeindevertreterversammlung
15.12.2021**

1.2.1 Auftaktveranstaltung am 10. September 2020

Ablauf

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung sollte ein Stimmungsbild der Bewohner der Gemeinde Reußenköge eingefangen werden. Es wurden in offenen Arbeitsgruppen die Stärken und Schwächen innerhalb von vorgegebenen Themenbereichen zusammengetragen. Dabei wurden die Themenbereiche sehr grob umrissen und darauf hingewiesen, dass alle Themen die für relevant gehalten werden, genannt werden sollten. Auf den Ergebnissen dieser Stärken-/Schwächen-Aufstellung wurden dann im letzten Schritt Ideen für künftige Projekte und Entwicklungen gesammelt. Im Folgenden werden die Ergebnisse des Abends nach Themenbereichen sortiert und zusammengefasst.



Ergebnisse der Auftaktveranstaltung:**Siedlungs- und Ortsentwicklung, Wohnen und Wirtschaft****Schwächen:**

- Kein Ortskern
- Denkmalschutz Sönke Nissen Koog, Louisenkoog
- Navigation durch die Köge, verursacht viel Verkehr! - Erhöhtes Verkehrsaufkommen
- Verzögerter Ausbau B5!
- Keine Ortsnahe Kinderbetreuung
- Verkehrsanbindung schlecht
- Keine Baugebietausweisung
- Hamburger Hallig keine Aussicht auf die Nordsee (Imbiss, Grillstand)
- Marketing der Gemeinde
- Bürgerwindpark u. Beteiligung für Zugezogene
- Beleuchtung Fahrradweg
- Ausbau Wohnmobilplatz am Amsinckhaus
- Kein Kinderspielplatz
- Fehlende Orientierung am Fahrradweg
- Mülleimer an den Bänken u. Fahrradweg zu wenig
- WCs zu wenig
- Fehlende Fernwärme
- Fahrradweg zur Hamburger Hallig schlecht und zu schmal
- Schlechter Empfang im Süden der Gemeinde
- Einschränkung im Außenbereich

Stärken:

- Breitband
- Radfahrwege auch als Fußweg zur Begegnung
- Freie Sicht - Meerblick
- Landwirtschaftliche Prägung
- Touristisch attraktiv- Reiseziel
- Weite, Großzügigkeit auf dem Grundstück
- Gute Luft (Neurodermitis)
- Bürgerwindpark und Beteiligung der Bürger
- Vielfalt der Berufe
- Ausbildungsbetriebe
- Feuerwehr
- Landjugend, Landfrauen
- Koogshalle als Veranstaltungsort
- Amsinck-Haus
- Jüngere Generation möchte hier wohnen bleiben, aufgrund der guten Dorfgemeinschaft
- Badestellen Hamb.Hallig und Lüttmoorsiel
- Umnutzung vorhandener landw. Betriebe, mehr Arbeitsplätze – zieht jüngere Menschen an
- "das Hiersein ist das Größte"

**Ergebnisse der Auftaktveranstaltung:
Siedlungs- und Ortsentwicklung, Wohnen und Wirtschaft**



Erste Ideen:

- Ausbau B5
- Baugebiet? Für Senioren und deren Kinder/Enkel der Gemeinde
- Mehrgenerationenhaus
- Grillstand auf der Hamburger Hallig versetzen, dadurch freier Blick auf die Nordsee
- Gemeindegewerkschaft / Pflegedienst / Fahrdienst (Mobilität)
- Mehrgenerationenhaus Raiffeisenturm (Vorlauf der Behörden)
- Verkauf für Gemeindeprodukte – bündeln Verkaufsstelle
- Toiletten an Radwegen / Hoolstill/Deichshörn Amsinck Haus
- Beleuchtung Radwege – App. Manuelle Steuerung – wo ich bin / wo will ich hin
- Ausbau Wohnmobilplatz-Amsinck Haus-Parkplätze
- Digitales Schwarzes Brett Plattform
- Kinderspielplatz
- Tiny House Angebot-ökologisch-touristisches Angebot
- Einen Ortskern bestimmen

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung:

Mobilität und Verkehr



Schwächen:

- Rufbus
- ÖPNV
- Verkehrsanbindung nach außen
- Landstraßen zu schmal L11 / L278
- Schleusenweg – zu schmal – kein Radweg
- Schülerbeförderung zu weiterführenden Schulen

Stärken:

- Fahrrad / -Wege erweitern
- Auto /-Carsharing GP Joule
- Fahrrad Angebot in Verbindung mit der Gemeinde
- Individuelle Fahrdienste/Nachbarschaftshilfe/Familien
- Senioren-Fahrdienst zu Veranstaltungen

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung:

Mobilität und Verkehr



Erste Ideen:

- Kommunikation für Mitfahrgelegenheiten/App
- Direkte Straßenanbindung am Kreisverkehr Bredstedt-Süd
- Schleusenweg Ausbau + Fahrradweg
- Fahrradweg zur Hamburger Hallig
- Autoweg zur Hamburger Hallig sanieren
- Fahrradweg an der L11
- Verkehrsregelung Kreuzung "Sattler"

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung: Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft



Schwächen:

- Keine konstanten Termine
- Fehlende Angebote im digitalen Bereich
- Fehlende Angebote im sportlichen Bereich
- Kümmerer
- Kein betreutes Wohnen
- Jugendfeuerwehr
- Spielplatz
- Seniorengerechte Umkleidekabine/ H. Hallig/ Lüftmoor
- Infobrief innerhalb der Gemeinde vierteljährlich
- Fehlendes Angebot für Kinder zwischen Kindergarten und Konfirmation
- Kein "Tante-Emma-Laden"
- Zu geringes Kitaplatzangebot Bredstedt

Stärken:

- Alte Schule – Räumlichkeiten sind vorhanden
- Kindertreff
- Essen in Gemeinschaft
- Landjugend
- Feuerwehr
- Landfrauen
- Kinderfest
- Müllsammeln
- Seniorenausflug + -Nachmittag
- Gutes Miteinander in der Gemeinde und zwischen den Vereinen
- Finanzielle Unterstützung für Bürger, Vereine, Familien
- Reithalle

**Ergebnisse der Auftaktveranstaltung:
Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft**



Erste Ideen:

- Kümmerer im Angestelltenverhältnis
- Kultureller Treffpunkt für Jung und Alt (inkl. Café, Spielscheune)
- Mecker- und Ideenkasten bei der alten Schule
- Fahrradwege mit Kunst (Skulpturen)
- Frauenstammtisch
- "Tante-Emma-Laden" auf Rädern (regional Reußenköge u. umliegende Gemeinden)
- Rundbrief der Gemeinde analog u. digital, vierteljährlich
- Mehrgenerationenhaus

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung: Erneuerbare Energien



Schwächen:

- Stromüberschuss –keine eigene Veredelung/Verwertung in der Gemeinde
- ca. 15km Außendeich- Klimawandel/Erderwärmung
- Starke Monokultur wegen guter Böden
- Große Entfernung zwischen den Höfen/Häusern schwierig Wärmekonzepte umzusetzen
- Keine eigene Stromnutzung
- Weiterentwicklung der erneuerbaren Energien (Wind, Solar, Biogas fraglich)
- Repowering auf einigen Flächen fraglich
- Antragsverfahren

Stärken:

- Bürgerwindpark –hohe Akzeptanz in der Bevölkerung durch Beteiligung
- Wertschöpfung
- Eigenes Umspannwerk-Stromanbindung an das europ. Netz
- Dezentrale Solar-, Biogasanlagen als Grundlast
- Gelder für Ausgleichsmaßnahmen sind vorhanden
- Breitbandnutzung zur Steuerung der Windmühlen & Artenschutz
- Guter Ausbau des Radwegenetzes
- Nächtliche Befuerung reduzieren
- Starke Co2 – Bindung durch ertragreiche Landwirtschaft
- Innovative Unternehmen in der Gemeinde

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung: Erneuerbare Energien



Erste Ideen:

- Eigener Netzbetreiber werden
- Wasserstoffproduktion
- Fahrzeuge umstellen auf Wasserstoff (Landwirtschaft)
- Stromveredelung
- Förderung von Blühflächen

1.2.2 Zweite Bürgerwerkstatt am 27. Juli 2021

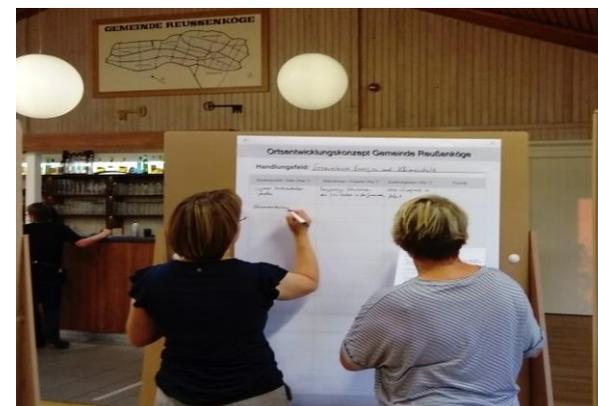
Ablauf

Im Rahmen der zweiten Bürgerwerkstatt wurden die in der ersten Bürgerwerkstatt konkretisierten und priorisierten Themenschwerpunkte konkret ausgearbeitet und in Handlungsempfehlungen und Zuständigkeiten umgesetzt. Dazu wurden die Themenschwerpunkte, welche bereits viele thematische Überschneidungen aufwiesen, zu Handlungsschwerpunkten neu zusammengefasst.

1. Siedlungs- u. Ortsentwicklung / Verkehr u. Mobilität
2. Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft
3. Erneuerbare Energien und Klimaschutz
4. Belange der Landjugend

Ergebnisse

Auf den folgenden Seiten werden die Ergebnisse vorgestellt.



1. Siedlungs- u. Ortsentwicklung / Verkehr u. Mobilität



| Scherpunkte / Ziele | Maßnahmen /Projekte | Zuständigkeiten | Priorität/Anzahl der Nennungen |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------|
| Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig und des Amsinck-Hauses | Fahrradwegverbreiterung, Badestellengestaltung, Parkplatzentwässerung | Gemeinde, Zweckverband-Hamburger Hallig | 33 |
| Erhalt der Bebauung im Außenbereich | Umnutzungsmöglichkeiten nach § 35 BauGB | Kreis | 24 |
| Radwegebau L 11 | Verbreiterung Neubau Kreuzung "Sattler" Reußenköge - Verkehrsberuhigung | LBV | 21 |
| Entwicklung Zentrum Koogshalle | Neubau Feuerwehr Kinderspielplatz | Gemeinde AktivRegion | 13 |
| Entwicklung Hamburger Hallig | Neubau südl. Schuppen Verglasung zur Nordsee | GMSH, Zweckverband-Hamburger Hallig | 12 |

2. Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft



| Schwerpunkte / Ziele | Maßnahmen /Projekte | Zuständigkeiten | Priorität/Anzahl der Nennungen |
|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------|
| Kultureller Treffpunkt für Jung und Alt | Spielplatz bei der Koogshalle Nutzung Trainingsraum Gesundheitshof Denker Aktionen /Veranstaltungen i.d. Alten Schule | Arbeitskreis (Yvonne Naumann) | 24 |
| Mehrgenerationenhaus | Umnutzung eines landwirtschaftl. Gebäudes: 5 Wohnungen mit Gärten, Carsharing, Scheunennutzung z.B. Kino | privater Investor (eigenes Konzept) | 22 |
| Kümmerer / Manager (Bordelum - Ockholm) | Unterstützung bei Behördegängen/Arztterminen, Beratung und Koordinierung für alle in der Gemeinde – Sprechstunde | Amt Mittleres NF Gemeinde Reußenköge | 20 |
| Rundbrief analog und digital halbjährlich | Informationen aus der Gemeinde | Anke Detlefsen Yoli Manowski | 10 |

2. Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft



| Schwerpunkte / Ziele | Maßnahmen /Projekte | Zuständigkeiten | Priorität/Anzahl der Nennungen |
|--------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|--------------------------------|
| Fahrradwege mit Kunst | Wechselnde Skulpturen am Rundweg, | Konzept Yoli Manowski | 9 |
| Frauenstammtisch | Organisation | Schul- und Sozialausschuss | 6 |
| Mecker- und Ideenkasten | Link auf der Homepage Reußenköge | | 4 |

3. Erneuerbare Energien und Klimaschutz



| Schwerpunkte / Ziele | Maßnahmen /Projekte | Zuständigkeiten | Priorität/Anzahl der Nennungen |
|------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Eigener Netzbetreiber werden | Einrichten eines eigenen Stromnetzes in der Gemeinde | Windpark (in Arbeit) | 31 |
| Stromveredelung | | Photovoltaikanlagen-Betreiber Gruppenbildung wg. Auslaufen der Förderung | 23 |
| Förderung von Blühflächen | Agrar-Solarflächen, landwirtschaftliche Nutzung unter PV-Flächen | Bürger-Windpark | 14 |
| Wasserstoffproduktion, eigene Wasserstofftankstelle | | Bürger-Windpark (wird bereits realisiert) | 9 |
| Fahrzeuge umstellen auf Wasserstoff | Pilotprojekt zur Umstellung von landwirtschaftlichen Maschinen auf Wasserstoff unterstützen | Landwirte und Lohnunternehmen | 9 |

4. Belange der Landjugend



Mit etwa 50 Mitglieder, ist die Landjugend eine aktive Ortsgruppe in der Gemeinde.

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat im Gemeindehaus. Dort werden Veranstaltungen geplant, Spiele gespielt und andere jugendlichen der Gemeinde getroffen. Sie haben an der 2. Bürgerwerkstatt aktiv teilgenommen und folgende Stärken und Schwächen aufgelistet.

Stärken:

- Eigener Raum
- Lagerraum
- Gerätschaften / Materialien
- Einfache und unkomplizierte Zusammenarbeit
 - spontan
 - zuverlässig
 - unvoreingenommen
- Gute finanzielle Unterstützung
- Direkte Kommunikation, unbürokratisch

Schwächen

- Außenplatz
- Sitzmöglichkeiten
- Strom
- Wasser



4. Belange der Landjugend



Folgende Ideen wurden im Laufe der 2. Bürgerwerkstatt vorgeschlagen und entsprechend bewertet.

| Ideen | Anzahl der Nennungen |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Außenplatz (z.B. bei der alten Schule) -Grillmöglichkeiten -Begegnungsort für Jung und Alt -touristische Nutzung möglich | 33 |
| gemeinschaftliche Aktivitäten -"neues" Erntedankfest -Tanzkurs - Kinderfest (z.B. Fasching) | 8 7 4 |
| Materialverleih -Tresen, Anhänger, Becher, Stehische, Zelt | 15 |

2. Die Gemeinde

2.1 Landschaftliche Einbindung

2.2 Ortsbild

2.3 Örtliche Einbindung



2.1 Landschaftliche Einbindung

Die Gemeinde Reußenköge befindet sich mitten in der nordfriesischen Marsch auf der gleichen Höhe wie die östlich gelegene Nachbargemeinde Bredstedt, in der Region Mittleres Nordfriesland. Der Gemeinde grenzt an das Wattenmeer, auf einer Länge von ca. 12 km an die Nordsee. Aufgrund seiner herausragenden geologischen und ökologischen Bedeutung wurde im Jahr 2009 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Zu Gemeinde Reußenköge gehört auch die Hamburger Hallig.

Die einzigartige Landschaft kennzeichnet das Charakter der Gemeinde: das weite Wattenmeer und seinem weiten Horizont einerseits und die Deiche mit den dahinter liegenden Kögen andererseits, die für die Landwirtschaft und Gewinnung von erneuerbaren Energien benutzt werden.

Ausblick auf das Wattenmeer



Bebauung im Sönke Nissen Koog

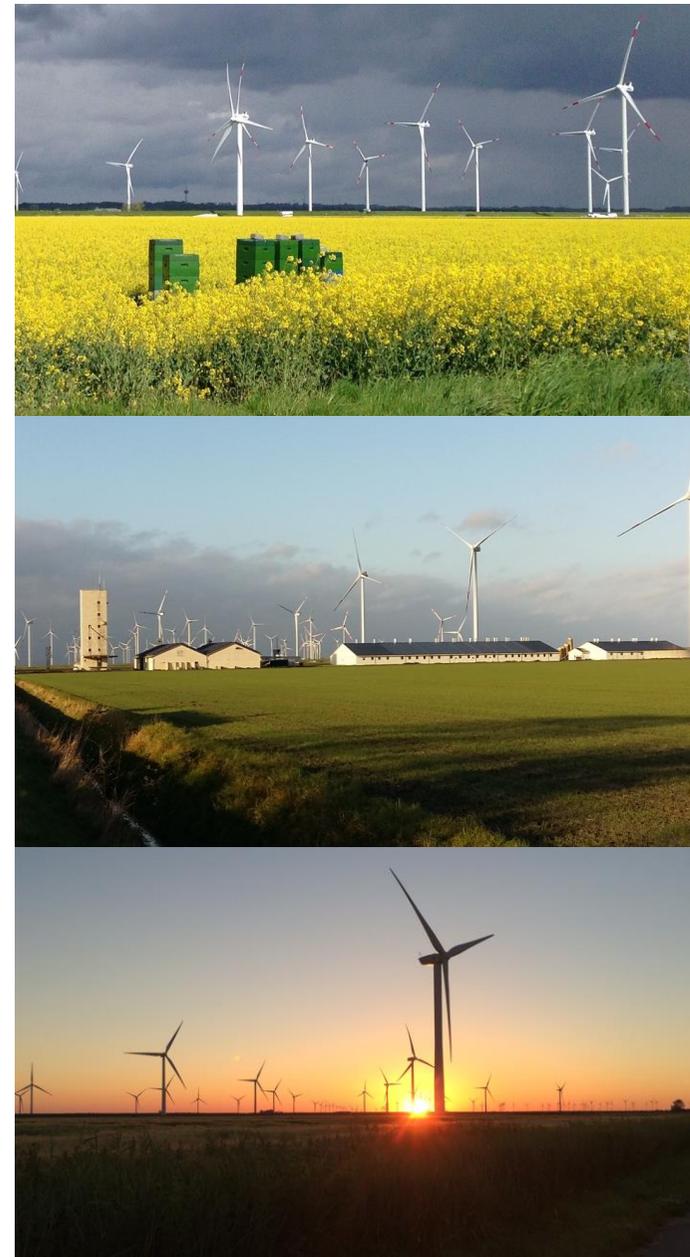


2.2. Ortsbild

Das Ortsbild ist das wahrgenommene Erscheinungsbild der Gemeinde. Zu den prägenden Merkmalen zählen neben den Gebäuden - hier vor allem die Architektur der Gebäude und die verwendeten Materialien und deren Farben – auch die Art und Gestaltung der Grundstücke.

Besonders prägend ist der Ausblick in die eingedeichten Köge mit ihrer überwiegenden ackerbaulichen Nutzung und der Kulisse zahlreicher Windkraftanlagen. Die Entstehung des Gemeindegebietes ab dem Jahr 1741 durch mehrere Eindeichungen war die Basis für eine ertragreiche Landwirtschaft mit hochwertigen Böden. Ortsprägend sind auch die großen Höfe, die im Anschluss an die einzelnen Eindeichung gebaut wurden.

Die Gemeinde Reußenköge besteht aus 6 bewohnten und bewirtschafteten Kögen: Sophien-Magdalenen-Koog, Desmerciereskoog, Reußenkoog, Louisen-Reußen-Koog, Cecilienkoog und Sönke-Nissen-Koog. Im Jahr 1925 erfolgte die Eindeichung des Sönke-Nissen-Koogs. Es war die letzte Eindeichung zum Zweck der Landgewinnung. Der eingedeichte Beltringharder Koog dient in erster Linie dem Küstenschutz der Wasserwirtschaft und dem Naturschutz.



Der Tourismus spielt eine wichtige Rolle. Für Gäste gibt es verschiedene Sehenswürdigkeiten. Unter anderem zählen hierzu die Besichtigung des größten Naturschutzgebietes auf dem schleswig-holsteinischen Festland, des Beltringharder Kooges. Naturliebhaber und Ornithologen finden hier viel Studienmaterial.

Ebenfalls gehört die Hamburger Hallig zu den stark frequentierten touristischen Anziehungspunkten. Die Hamburger Hallig wurde 1624 von zwei Hamburger Kaufleute, den Gebrüder Amsinck erworben. Im Jahr 1875 wurde von der Hallig aus die erste Festlandsverbindung zur Unterstützung der Vorlandbildung hergestellt. Die Verbindung zur Hamburger Hallig wurde über die Jahrzehnte immer wieder befestigt. Heute ermöglicht der entstandene Weg die Anreise zu Hallig per Fahrrad, als Spaziergänger oder mit dem Auto. Die Hamburger Hallig ist im Eigentum des Landes Schleswig-Holstein und wird von der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) verwaltet. Seit 1985 gehört sie von der Fläche her zum Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.

Die Hamburger Hallig



2.3 Örtliche Einbindung

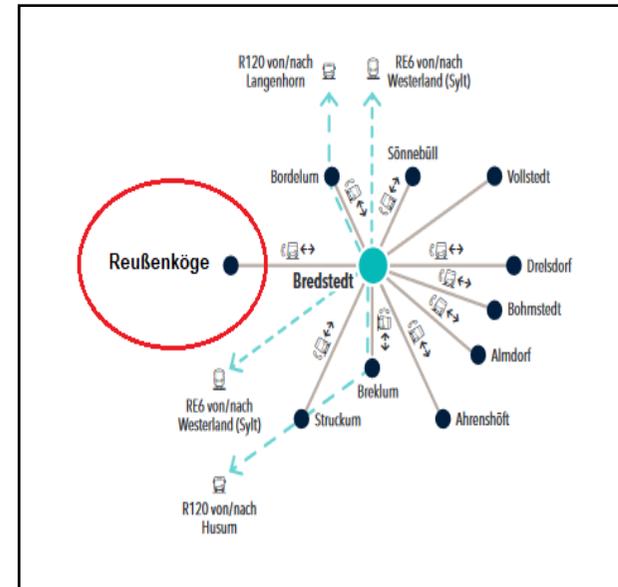
Die Gesamtfläche der Gemeinde Reußenköge beträgt ca. 4.591 Hektar. Auf eine Länge von etwa zwölf Kilometer grenzt sie an das Wattenmeer. Derzeit hat die Gemeinde eine Einwohnerzahl von 334.

Die Entstehung der Gemeinde Reußenköge begann schrittweise. Im Jahr 1742 entstand als erster der Sophien-Magdalenen-Koog. Danach wurden die anderen Köge eingedeicht: der Desmerciereskoog (1767), der Cecilienkoog (1905), der Sönke-Nissen-Koog (1926). 1996 wurde auch der nördliche Teil des Beltringharder Kooges eingegliedert. Die Gemeinde Reußenköge war schon seit 1929 eine amtsfreie Gemeinde. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieben die Reußenköge weiterhin eine amtsfreie Gemeinde. Mit einer Unterbrechung in den 1970er Jahren ist sie bis heute amtsfrei geblieben. Seit 2008 bestand eine Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Bredstedt, die die Verwaltungsgeschäfte für Reußenköge mit durchgeführt hat. Diese Verwaltungsgemeinschaft wurde im Zuge der Ämterstrukturreform des Jahres 2008 aufgelöst. Seit dem besteht ein Verwaltungsvertrag mit dem neu gegründeten Amt Mittleres Nordfriesland.

Durch ihren Status als amtsfreie Gemeinde ist sie die kleinste unabhängige kommunale Körperschaft Deutschlands.

Die Gemeinde wird durch die überörtlichen Straßen L 278 und L11 erschlossen. Sie verbindet die Gemeinde östlich mit Bredstedt und verläuft weiter nördlich Richtung Ockholm. Diese Strecke ist vielfach als Querverbindung / Abkürzung aus den südlichen Landesteilen zur Fahrt nach Dagebüll und Schlüttsiel bekannt. Mittig der Gemeinde verläuft auch west-östlich die K 35 – Koogschaussee Richtung Bordelum im Osten bis zum Amsinck Haus im Westen. Die überörtliche Anbindung der Gemeinde erfolgt über die am Geestrand verlaufende Bundesstraße 5. Die Nachbarstadt Bredstedt nimmt eine zentralörtliche Funktion ein (Unterzentrum). Sie ist Versorgungszentrum und Sitz des Amtes Mittleres Nordfriesland

In Bredstedt befinden sich die kommunalen, staatlichen und kirchlichen (Verwaltungs-) Einrichtungen sowie Einzelhandelsgeschäfte, Dienstleister, Gastronomie und Ärzte. Sie verfügt auch über sehr gut ausgebaute Kitas mit U3-Betreuung, Grundschule, eine Dänische Schule und eine Gemeinschaftsschule. Für die Erwachsenenbildung gibt es die Landwirtschaftsschule und die Volkshochschule. In Bredstedt besteht auch eine Anbindung an den Bahnverkehr (Westerland - Hamburg) sowie den regionalen Busverkehr (z.B. Bredstedt – Flensburg und Husum). Auch in den Nachbargemeinden wie Bordelum und Breklum sind Einzelhandelsgeschäfte, Dienstleister und Gastronomie sowie Klinik, Kirche und Schule ansässig. Die Verkehrsanbindung der Gemeinde im ÖPNV erfolgt über die Schulbuslinie 1028 Bredstedt-Reußenköge. Die Haltestellen der weitläufigen Gemeinde binden den Ort täglich (auch am Wochenende) ungefähr alle zwei Stunden an die zentrale Umsteigehaltestelle Bredstedt, Bahnhof an. Seit August 2019 gibt es auch einen Rufbus. Die Gemeinde Reußenköge gehört zu dem Rufbusgebiet Bredstedt. Der Rufbus fährt auf Fahrtwunsch, so dass bis spätestens 90 Minuten vor der angegebenen Zeit der Fahrtwunsch anzumelden ist.



Rufbus



2.2 Örtliche Einbindung – Schematische Karte



3. Standortanalyse

3.1 Übergeordnete Planungen und planerische Rahmenbedingungen

3.2 Siedlungs- und Ortsentwicklung, Wohnen und Wirtschaft

3.3 Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

3.4 Verkehr und Mobilität

3.5 Erneuerbare Energien



3.1 Standortanalyse

Übergeordnete Planungen und planerische
Rahmenbedingungen



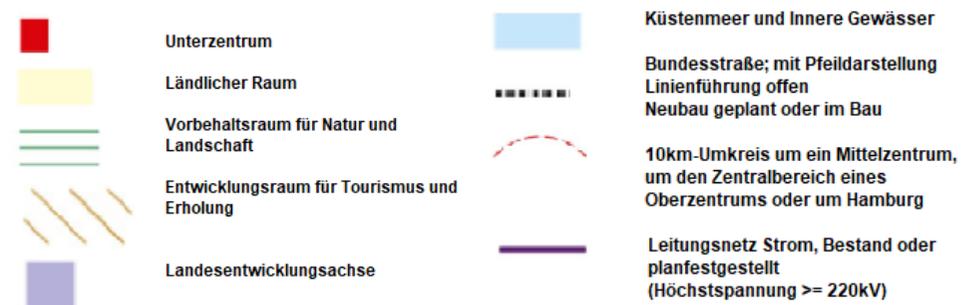
3.1.1 Landesentwicklungsplan

Überblick:

- die Gemeinde befindet sich im ländlichen Raum
- die Gemeinde ist kein Schwerpunkt für den Wohnungsbau
- nach der Fortschreibung des LEP 2021 ergibt sich ein neuer wohnbaulichen Entwicklungsrahmen im Umfang von ca.12 Wohnungen
- Die Gemeinde befindet sich in einem „Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft“ und „Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung“

Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein regelt, wie die Fläche des Landes und die Küstenmeere langfristig genutzt werden sollen. Ein neuer Landesentwicklungsplan tritt im Jahr 2021 in Kraft. Er unterstützt die Umsetzung der landespolitischen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, wobei ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichberechtigt nebeneinander stehen. Folgende Planungsaussagen gelten für die Gemeinde Reußenköge.

Landesentwicklungsplan S-H Fortschreibung 2021 (Ausschnitt, o. M.)



Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft

Die Vorbehaltsräume für Natur und Landschaft umfassen großräumige, naturraumtypische, reich mit naturnahen Elementen ausgestattete Landschaften sowie Biotopverbundachsen auf Landesebene. Sie dienen als Planungsgrundlage für ganzheitliche Schutzansätze sowie zur Entwicklung großflächiger naturbetonter Landschaftsbestandteile und Kulturlandschaften mit ihren charakteristischen Lebensräumen und Lebensgemeinschaften. Die Vorbehaltsgebiete sollen der Entwicklung und Erhaltung ökologisch bedeutsamer Lebensräume und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts dienen und im Rahmen der kommunalen Planungen berücksichtigt werden. Im Süden des Gemeindegebiets ist ein Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft ausgewiesen. Er umfasst den Beltringharderkoog.

Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung

Das Gemeindegebiet befindet sich gemäß dem LEP zudem in einem „Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung“. Dieser erstreckt sich nord-südlich bis zur Stadt Husum. In den Entwicklungsgebieten für Tourismus und Erholung soll eine gezielte regionale Weiterentwicklung der Möglichkeiten für Tourismus und Erholung angestrebt werden. Hinsichtlich der

touristischen Nutzung soll dabei vorrangig auf den vorhandenen mittelständischen Strukturen aufgebaut werden. Darüber hinaus sollen diese Gebiete unter Berücksichtigung der landschaftlichen Funktionen durch den Ausbau von Einrichtungen für die landschaftsgebundene Naherholung weiter erschlossen werden. In diesen Gebieten sollen Tourismus und Naherholung auch durch die Verbesserung des kulturellen, gastronomischen, sportlichen und verkehrlichen Angebotes sowie durch Infrastrukturmaßnahmen für die landschaftsgebundene Erholung, wie Rad-, Reit-, Fahr- und Wanderwege, Erlebnispfade, Badestellen, Aussichtspunkte, Infostellen, Naturinformationszentren, weiterentwickelt werden.

Landesentwicklungsachse

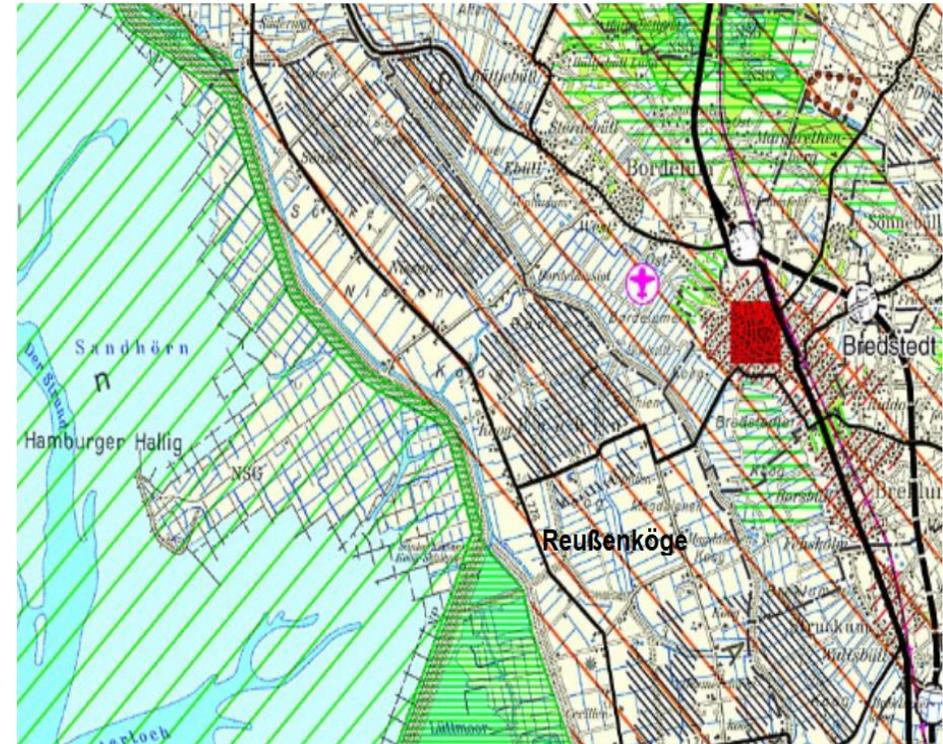
Entlang der Bundesstraße 5 wird eine Landesentwicklungsachse ausgewiesen, die von Hamburg bis zur dänischen Grenze geht. Die Landesentwicklungsachsen sollen zur Verbesserung der räumlichen Standortbedingungen sowie zur Stärkung der Verflechtungsstrukturen im Land beitragen. Die Gemeinde Reußenköge liegt westlich der Entwicklungsachse.

3.1.2 Regionalplan

Im Regionalplan von 2002 (Planungsraum V) sind Ziele und Grundsätze für die räumliche Entwicklung festgelegt. In den Grundzügen entsprechen die Ausweisungen im Regionalplan denen des Landesentwicklungsplans. Die ganze Gemeinde wird als „Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung“ ausgewiesen. Weite Bereiche sind als „Eignungsgebiet für Windenergienutzung“ ausgewiesen. Westlich der Gemeinde befinden sich Naturschutzgebiete und der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.

Eine Neuaufstellung des gesamten Regionalplans wird in den nächsten Jahren erfolgen. In diesem regionalplan gehört das Gemeindegebiet dann zum Planungsraum I. Eine Teilneuaufstellung des Regionalplans fand bereits zum Thema Windenergie statt.

Regionalplan 2002 (Ausschnitt, o. M.)



| | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
|  | Ländliche Räume |  | Unterzentrum |
|  | Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung |  | Landeplatz |
|  | Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft | | |
|  | Vorranggebiet für den Naturschutz | | |
|  | Naturschutzgebiet, festgesetzt (nachrichtliche Übernahme) | | |
|  | Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (nachrichtliche Übernahme) | | |
|  | Eignungsgebiet für Windenergienutzung | | |
|  | Grünzäsur (nicht maßstabsgetreue Signatur) | | |

3.1.3 Flächennutzungsplan

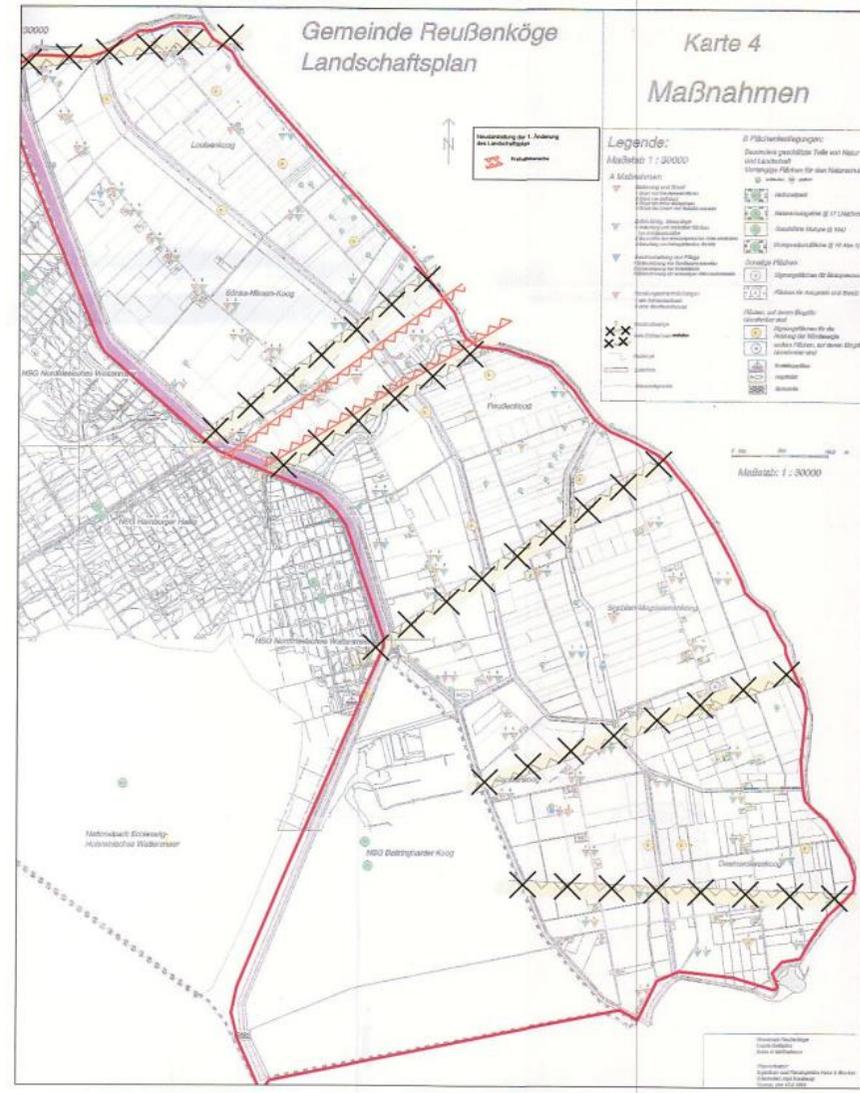
Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Reußenköge wurde im Jahr 1998 wirksam. Im Flächennutzungsplan wird die Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen für das gesamte Gemeindegebiet dargestellt. Neben den Flächen für die Landwirtschaft sind im Flächennutzungsplan in erster Linie die Flächen für die Nutzung der erneuerbaren Energien (Biogas Solar und Windkraft) sowie die Flächen für die Umwandlung von elektrischer Energie in Wasserstoff als Sonderbauflächen dargestellt. Das kulturelle Zentrum um die Koogshalle herum ist als Sonderbaufläche für Veranstaltungen dargestellt.

3.1.4 Landschaftsplan

Der Landschaftsplan der Gemeinde Reußenköge wurde 1998 aufgestellt. Im Zuge der Energiewende zu erneuerbaren Energie hatte sich die Zahl der Windkraftanlagen deutlich erhöht. Die 1. Änderung des Landschaftsplan umfasst die Verkleinerung der Sichtachsen von Ost nach West sowie entlang der Deichachsen. Die im Landschaftsplan festgesetzte Sichtachsen werden durch ein Kreuz gestrichen und die neue Darstellung in

orange. Mit der 1. Änderung des Landschaftsplans wurden die gemeindlichen Ziele der Energiewende angepasst.

1. Änderung Karte 4 des Landschaftsplans der Gemeinde Reußenköge von 1998

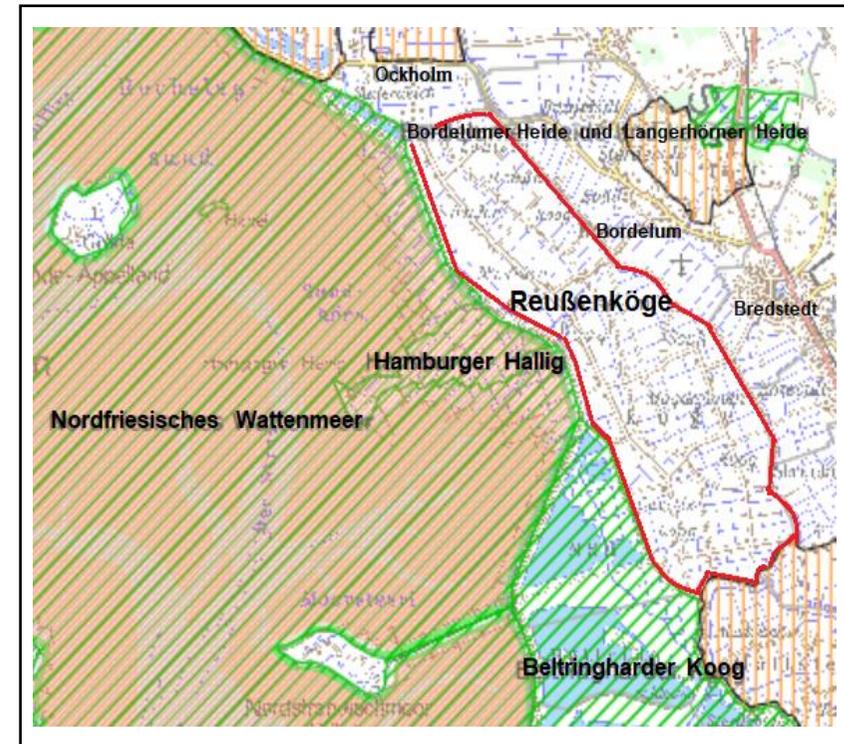


3.1.5 Schutzgebiete

Direkt hinter dem Deich liegt der Nationalpark Nordfriesisches Wattenmeer, der zugleich auch Biosphärenreservat ist. Die Hamburger Hallig liegt bis auf den westlichen Bereich der Badestelle in der Schutzzone I des Nationalparks. Die gesamte Fläche der Hamburger Hallig einschließlich der Vorlandflächen und der Zufahrt sind als Naturschutzgebiet „Hamburger Hallig“ ausgewiesen. Es wird vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) betreut.

Im südliche Gemeindegebiet liegen ca. 930 ha des Naturschutzgebietes „Beltringharder Koog“. Der Beltringharder Koog ist mit 3.360 ha das größte Naturschutzgebiet Schleswig-Holsteins. Es wird von der „Arbeitsgemeinschaft Naturschutz im Beltringharder Koog“ betreut.

Schutzgebiete (Ausschnitt Landwirtschafts- und Umweltatlas, o. M.)



-  Nationalpark
-  Naturpark
-  Biosphärenreservat
-  Naturschutzgebiete
-  Landschaftsschutzgebiete



3.2 Standortanalyse

Siedlungs- und Ortsentwicklung, Wohnen und Wirtschaft

3.2.1 Wohnbauliche Entwicklung

Grundsätzlich können in allen Gemeinden im Land neue Wohnungen gebaut werden. Bei ihren Planungen sollen die Gemeinden die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts berücksichtigen, Freiräume sichern und weiterentwickeln, Wohnungsbestände einbeziehen sowie städtebauliche und überörtliche Erfordernisse berücksichtigen. Der Umfang der erforderlichen Flächenneuausweisungen hängt dabei maßgeblich von den Bebauungsmöglichkeiten im Innenbereich ab. Schwerpunkte für den Wohnungsbau sind die zentralen Orte. Gemäß dem LEP nimmt die Gemeinde Reußenköge keine zentralörtliche Funktion ein. Damit ist die Gemeinde auch kein Schwerpunkt für den Wohnungsbau. Gemeinden, die keinen Schwerpunkt für den Wohnungsbau bilden, decken den örtlichen Bedarf. Art und Umfang der wohnbaulichen Entwicklung sind dabei vom Bedarf und von den örtlichen Voraussetzungen abhängig.

Die Fortschreibung des LEP (Entwurf 2018) sieht vor, dass Gemeinden, die kein Schwerpunkt für den Wohnungsbau sind, im Zeitraum 2020 bis 2030 (bzw. im Planungszeitrum des LEP) bezogen auf ihren Wohnungsbestand am 31.12.2020 neue

Wohnungen im Umfang von 10 Prozent gebaut werden dürfen. Für die Gemeinde Reußenköge ergibt sich nach dem LEP 2020 ein verbleibender Entwicklungsrahmen bis zum Jahr 2030 im Umfang von ca. 15 Wohnungen.

| Wohnbaulicher Entwicklungsrahmen für die Gemeinde Reußenköge 2030 | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2020 | 156 |
| Wohnbaulicher Entwicklungsrahmen bis 2030 gem. LEP (10 %): | 15-16 |
| Voraussichtliche Anzahl fertiggestellter Wohnungen (Neubau und Baumaßnahmen) in 2020: | 0 |
| Verbleibender Entwicklungsrahmen 2020 bis 2030 | 15 |

Außenbereich

Die Gemeinde Reußenköge liegt bauplanungsrechtlich im Außenbereich. Im Sinne des Baugesetzbuchs (BauGB), Außenbereich sind alle Flächen, die weder innerhalb des

räumlichen Geltungsbereichs eines qualifizierten Bebauungsplans (B-Plan) noch innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (Innenbereich) liegen. Für den Außenbereich ist der Flächenverbrauch sehr begrenzt und nur in Ausnahmefällen zulässig.

Das heißt:

- Es müssen für nicht privilegierte Nutzungen B-Pläne erstellt werden
- Es gelten die Regelungen des § 35 BauGB

Gemäß §35 Abs. 8 Nr.2, können sonstige Vorhaben im Einzelfall zugelassen werden, wenn ihre Ausführung oder Benutzung öffentliche Belange nicht beeinträchtigt und die Erschließung gesichert ist.

Die überwiegende disperse Außenbereichsbebauung der Reußenköge prägt die Siedlungsstruktur. Die Köge mit den einzeln liegenden landwirtschaftlichen Betrieben und ehemals landwirtschaftlich Genutzten Gebäuden prägen diese einmalige historische Kulturlandschaft. Da der vorhandene Gebäudebestand erhalten werden soll, kommen bei einer Umnutzung der Gebäude die Regelungen des § 35 Abs. 3 Nr. 1

BauGB zum tragen.

Es gelten die folgende Voraussetzungen einer Umnutzung

- (a) das Vorhaben dient einer zweckmäßigen Verwendung erhaltenswerter Bausubstanz
- (a) die äußere Gestalt des Gebäudes bleibt im Wesentlichen gewahrt
- (b) im Falle der Änderung zu Wohnzwecken entstehen neben den bisher nach Absatz 1 Nr.1 zulässigen Wohnungen höchstens fünf Wohnungen je Hofstelle.

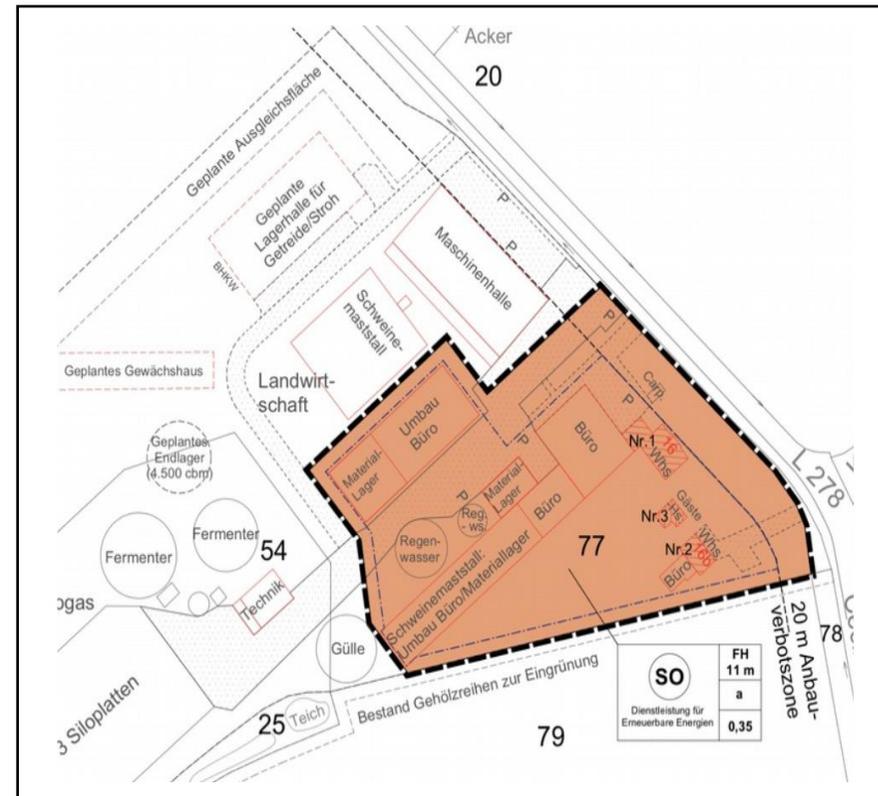
3.2.2 Gewerbliche Entwicklung

Alle Gemeinden können unter Beachtung ökologischer und landschaftlicher Gegebenheiten eine bedarfsgerechte Flächenvorsorge für die Erweiterung ortsansässiger Betriebe sowie die Ansiedlung ortsangemessener Betriebe treffen. Flächen für Gewerbe, die nicht diesen Bedingungen entsprechen, sind vorrangig in den zentralen Orten auszuweisen.

Gemäß den Grundsätzen des LEP sollen Kommunen bei der wohnbaulichen und gewerblichen Entwicklung verstärkt zusammenarbeiten.

In der Gemeinde Reußenköge gibt es eine Vielfalt von Betrieben aus dem Bereich des Handwerks, Dienstleistungs-, Tourismus- und Gesundheitsgewerbes. Ein besonderer Schwerpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Energiewirtschaft. Es gibt zwei namhafte Firmen, die im Bereich der Windenergie, Solarenergie, Biogasenergie und in der Wasserstoffproduktion tätig sind. Allen gewerblichen Betrieben ist gemein, dass sie ehemalige landwirtschaftliche Gebäude als Betriebsstätten nutzen.

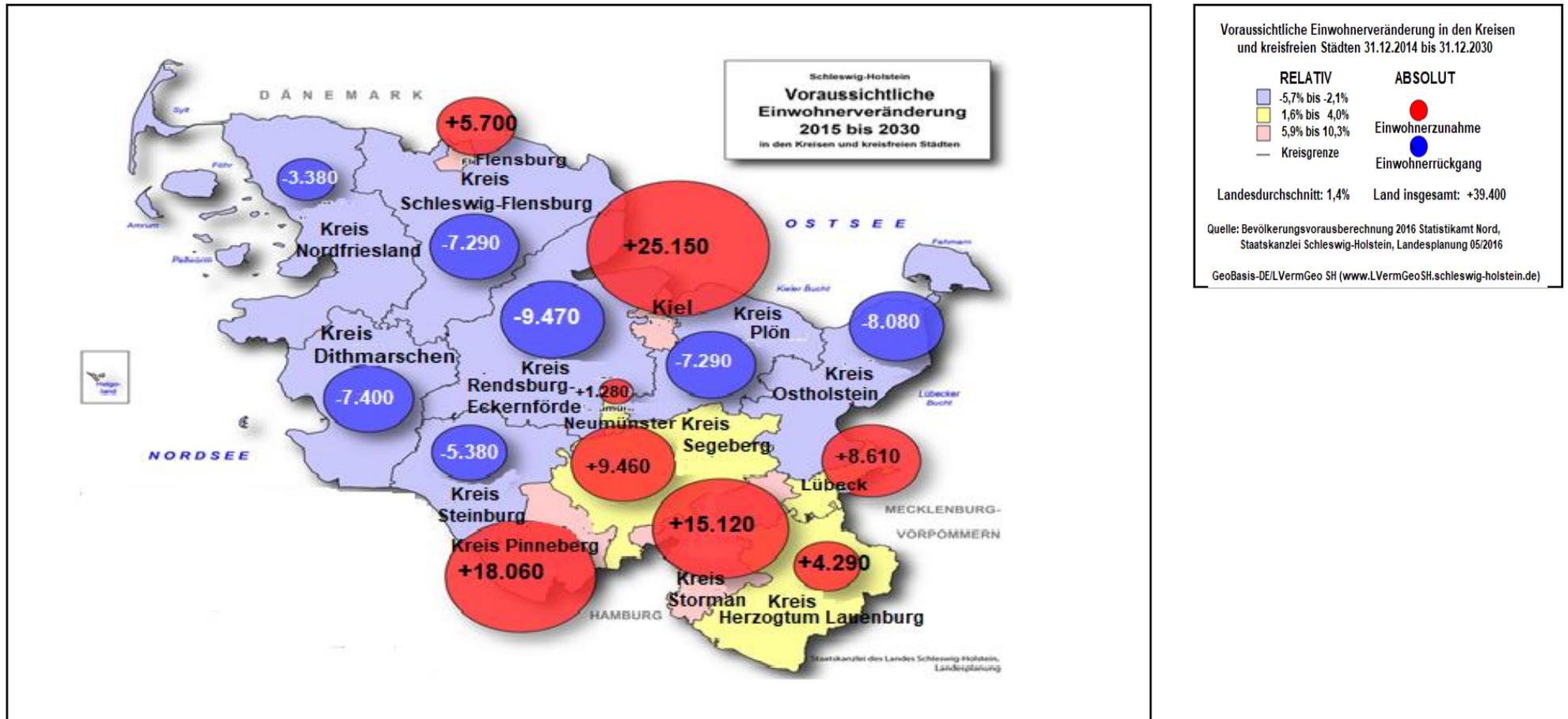
Beispiel für mögliche gewerbliche Entwicklung: Bebauungsplan Nr. 12 „Dienstleistung Erneuerbare Energien“



3.2.3 Bevölkerungsentwicklung auf Landesebene

Im Kontext des Landes Schleswig-Holsteins: Wie gestaltet sich den Bevölkerungsrückgang im Vergleich?

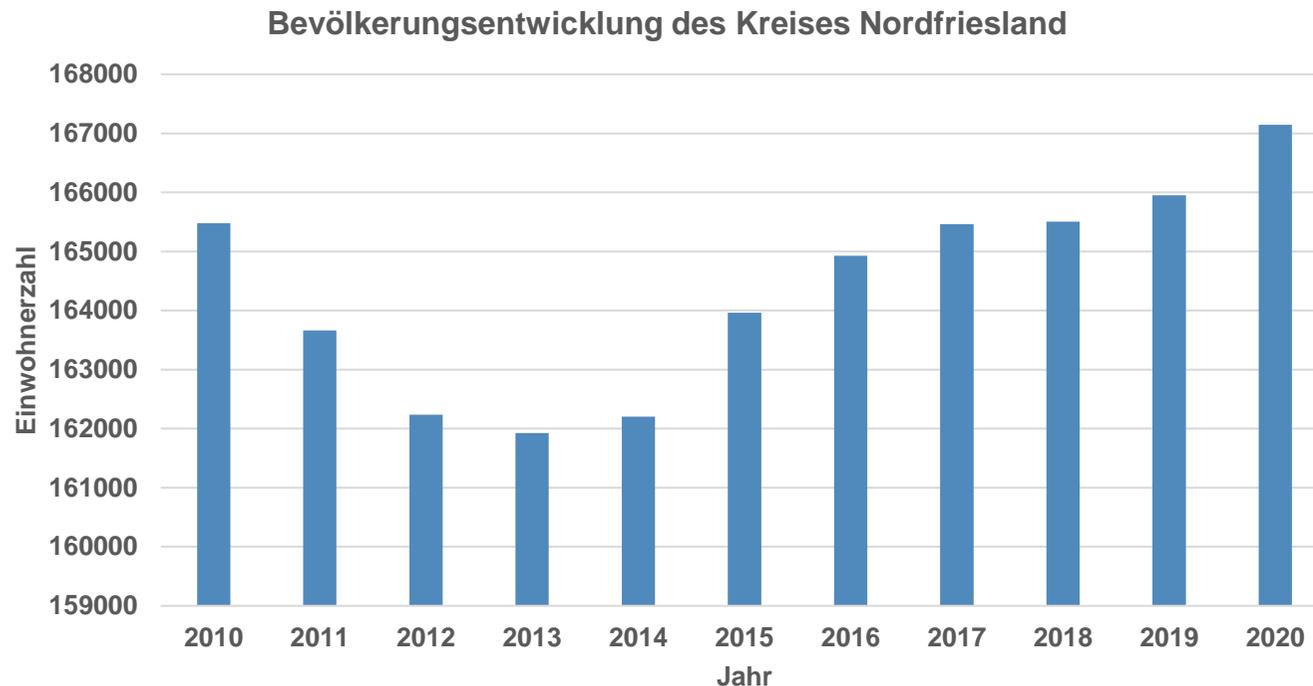
Das jährlich größer werdende Geburtendefizit im Land wird nicht die Wanderungsgewinne ausgleichen. Die Einwohnerentwicklung wird regional sehr unterschiedlich sein. Die Einwohnerzahlen werden nur noch in den kreisfreien Städten Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster sowie in den Hamburg-Randkreisen Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg wachsen. In allen anderen Kreisen werden die Einwohnerzahlen ab 2020 zurückgehen.



3.2.4 Bevölkerungsentwicklung auf Kreisebene

Im Kontext des Kreises Nordfriesland: Wie stellt sich die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Nordfriesland dar?

Der Kreis Nordfriesland konnte mit Ende des Jahres 2010 einen Bevölkerungsstand von 165.480 Einwohnern verzeichnen. Bis zum Jahr 2015 sank die Einwohnerzahl auf 163.960. Im Jahr 2016 stieg die Einwohnerzahl wieder auf einen Stand von 164.926 Einwohnern. Seitdem verzeichnet der Kreis Nordfriesland wieder steigende Einwohnerzahlen. Mit Stand vom 31.12.2020 leben im Kreis Nordfriesland 167.147 Einwohner. (Quelle: Statistikamt Nord)

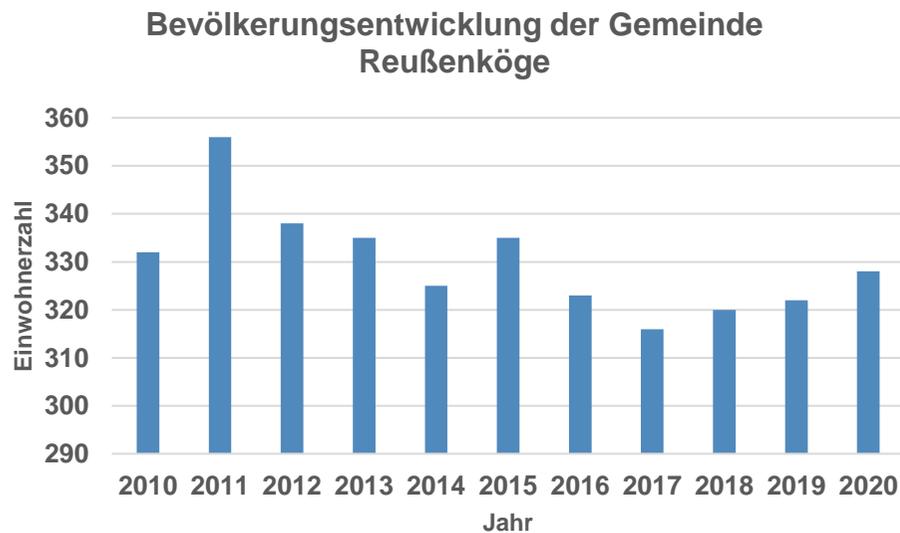


Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung

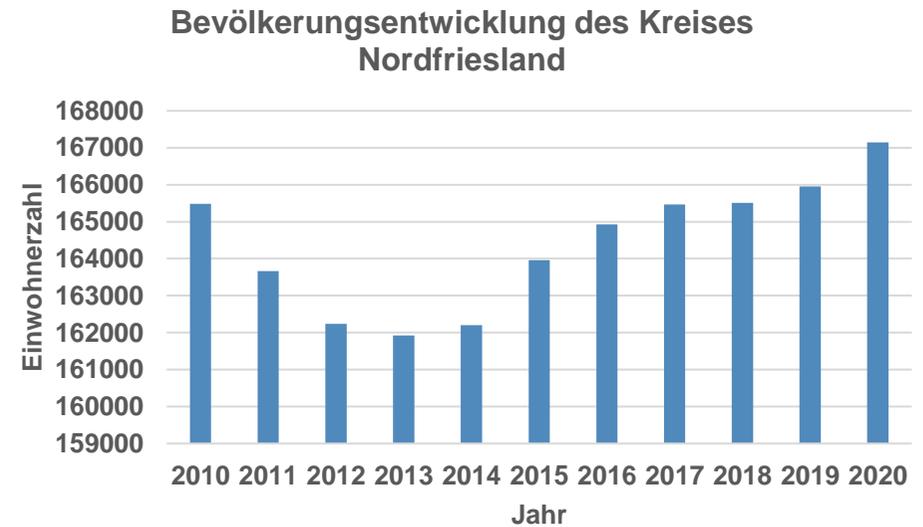
3.2.5 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Reußenköge

Wie stellt sich die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Reußenköge dar?

Die Gemeinde Reußenköge verzeichnete im Jahr 2010 eine Einwohnerzahl von 332. Im Jahr 2011 stieg die Einwohnerzahl um 7,2% auf 356 Einwohner. Ab 2012 sank die Einwohnerzahl bis 2014 um 3,8 % auf einen Stand von 325. Im Jahr 2017 verzeichnete die Gemeinde die niedrigste Einwohnerzahl von 316. Danach stieg die Einwohnerzahl bis 2020 wieder um 3,8 % auf einen Stand von 328. Die starken Ausschläge lassen sich damit erklären, dass bei einer kleinen Gemeinde jeder jede kleine Zu- oder Abnahme prozentual gesehen große statistische Veränderungen hervorruft. Im Vergleich: Die Einwohnerzahl im Kreis Nordfriesland sank im Jahr 2011 um 1,1 % von 165.480 auf 163.665 Einwohner. Zwischen den Jahren 2012 und 2014 verzeichnet der Kreis Nordfriesland einen eindeutigen Verlust an Einwohnern. Ab dem Jahr 2015 bis 2020 steigt die Einwohnerzahl im Kreis Nordfriesland um 2% auf 167.147 Einwohner.. (Quelle: Statistikamt Nord)



Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung

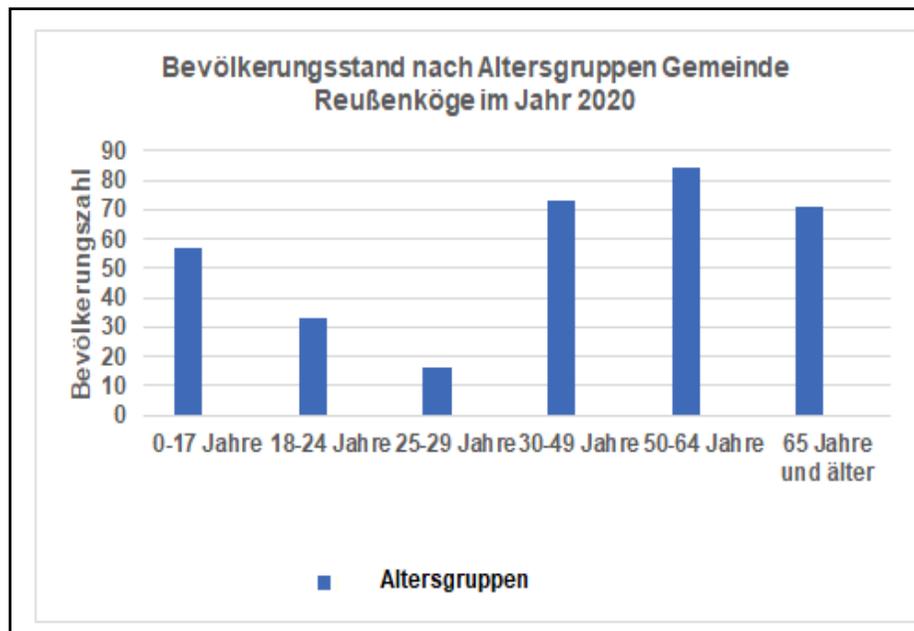


Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung

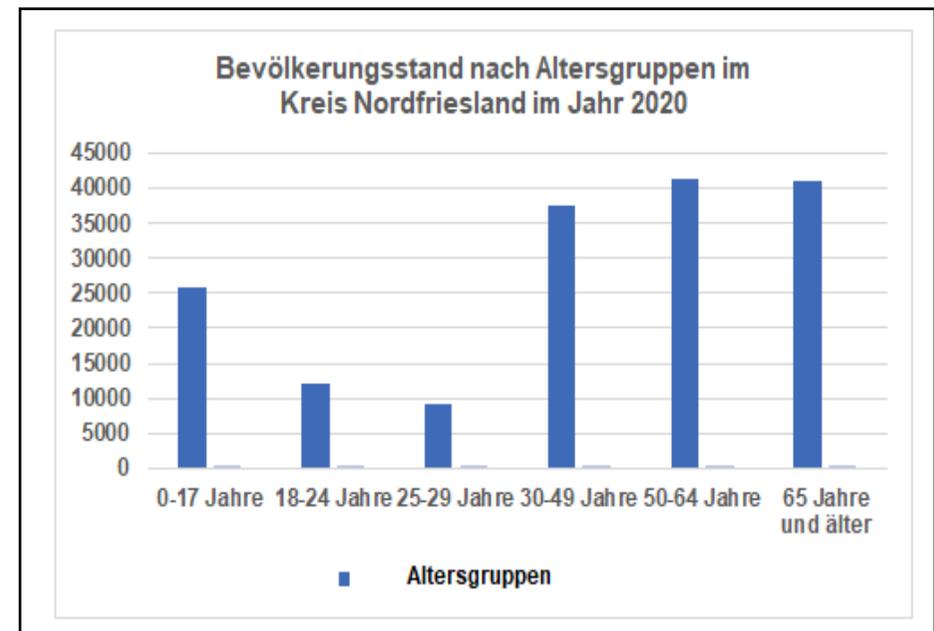
Demographische Entwicklung im Vergleich

Wie stellt sich die demographische Entwicklung der Gemeinde Reußenköge im Vergleich zum Kreis Nordfriesland dar ?

Die Verteilung der Altersgruppen im Jahr 2020 der Gemeinde Reußenköge zeigt, dass die Altersgruppen 30-49, 50-64 und 65 Jahre und älter überproportional vertreten sind. Auf Kreisebene wie auch in der Gemeinde Reußenköge hat die Altersgruppe der 25-29 jährigen den niedrigste Anteil an der Gesamtbevölkerung. Die Entwicklung zur alternden Gesellschaft zeigt sich an den Bevölkerungsständen der Altersgruppen „50-64 Jahr“ und „65 Jahr und älter“. (Quelle: Statistikamt Nord)



Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung



Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Wanderungsbewegungen

Zwischen den Jahren 2013 und 2019 sind sehr wenige Menschen in die Gemeinde gezogen. Nur im Jahr 2015 und 2019 ergab sich eine geringe Zuwanderung, die durch Abwanderung ausgeglichen wurde.

In den Jahren 2015 und 2019 zeigt sich ein positiver Wanderungssaldo, im Jahr 2017 hingegen zeigt sich ein negativer Wanderungssaldo.

| Jahr | Einwohnerzahl | Fortzüge | Zuzügen | Wanderungsgewinn und -Verlust (-) |
|------|---------------|----------|---------|-----------------------------------|
| 2015 | 325 | 19 | 27 | 8 |
| 2017 | 323 | 28 | 22 | -6 |
| 2019 | 320 | - | - | 5 |

Quelle: Statistikamt Nord, eigene Darstellung, https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_I_1_j_S/A_I_1_j_19_SH.pdf

3.2.6 Bevölkerungsprognosen

Wie wird sich die Bevölkerung voraussichtlich in den nächsten Jahren entwickeln?

Zahlenmäßige Bevölkerungsentwicklung

Nach der Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein wird angenommen, dass die Einwohnerzahl in Schleswig-Holstein bis 2020 um rund 74.000 (+2,6 %) steigen wird. Begründet wird dies mit einer überdurchschnittlichen Zuwanderung, die für die nächsten Jahre erwartet wird.

Die Einwohnerentwicklung soll regional jedoch unterschiedlich ausfallen. So wird erwartet, dass ab 2020 die Einwohnerzahlen in allen Kreisen wieder zurückgehen werden und alle ländlichen Kreise im Jahr 2030 weniger Einwohner haben werden als heute. So soll die Bevölkerungszahl im Kreis Nordfriesland gegenüber dem Bevölkerungsstand von 2014 um bis zu 3,9 % zurückgehen.

In den Kreise Nordfriesland werden auch zukünftig viele ältere Menschen ziehen, die an Nord- und Ostsee ihren Ruhestand verbringen wollen. Wegen der schon seit Jahren anhaltend

hohen Zuwanderung älterer Menschen, ist in diesen Kreisen in den nächsten Jahren allerdings auch mit vergleichsweise hohen Sterbezahlen zu rechnen.

Mehr alte und weniger junge Menschen führen dazu, dass die Bevölkerung in Schleswig-Holstein und im Kreis Nordfriesland im Jahr 2030 im Durchschnitt rund 2,3 Jahre älter sein wird als 2014.

(Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung 2015 bis 2030, Statistikamt Nord i. A. der Staatskanzlei S.-H., Juni 2016)

3.2.7 Wohnbauliche Entwicklung

Wie stellt sich die wohnbauliche Entwicklung allgemein dar und wie hat sich die Gemeinde bisher entwickelt?

Allgemeine Tendenzen der Wohnraumentwicklung

Die bundesweite Tendenz zu höheren Wohnflächen pro Kopf führt zu einer stetigen Wohnraumnachfrage auch in Regionen mit stagnierenden Bevölkerungszahlen. Laut Umweltbundesamt lag die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner im Bundesdurchschnitt im Jahr 2020 bei 47,7 m². In der Gemeinde Reußenköge dagegen beträgt die durchschnittliche Wohnfläche 71,4 m² je Einwohner.(1)

Auch die bundesweite Tendenz zu sinkenden durchschnittlichen Personenzahlen pro Haushalt führt zu einer stetigen Wohnraumnachfrage in Regionen mit stagnierenden Bevölkerungszahlen. Laut Statistischem Bundesamt lag die Zahl der Einpersonenhaushalte in Deutschland im Jahr 2019 bei rund 42,3% (2). Im Jahr 2018 lag im Bundesland Schleswig-Holstein die durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt bei 1,97.(3)

Nach Daten des Statistisches Bundesamt lag die durchschnittliche Haushaltsgröße der Gemeinde Reußenköge

im Jahr 2020 bei 2 Einwohnern pro Haushalt.(4)

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Gesamtzahl der Haushalte der Gemeinde Reußenköge | 157 |
| Durchschnittliche Haushaltsgröße <i>Durchschnittliche Anzahl von Einwohnern pro Haushalt</i> | 2 |
| Familien <i>Anzahl der Familien-Haushalte</i> | 100 |
| Anteil Familien-Haushalte | 63,7% |
| Anteil Familien-Haushalte mit Kindern | 24,2% |
| Haushalte mit Kindern | 50 |
| Anteil Haushalte mit Kindern | 31,8% |
| Haushalte ohne Kinder | 107 |
| Anteil Haushalte ohne Kinder | 68,2% |
| Single-Haushalte | 57 |
| Anteil Single-Haushalte | 36,3% |
| Alleinerziehende Haushalte | 7,6% |

Quelle: Quellen: Bevölkerung: © Statistisches Bundesamt (Destatis)
Flächennutzung: OpenStreetMap| Haushalte: © Statistisches Bundesamt (Destatis) , <https://geofy.de/de/reussenkoege/haushalte/645>

Im Gemeindegebiet gibt es keine Baulücken und keine Flächen die für eine zukünftige wohnbauliche Entwicklung zur Verfügung stehen. Da es sich baurechtlich um einen Außenbereich handelt, dürfen nur privilegierte Vorhaben realisiert werden. Die Bautätigkeiten beschränken sich weitestgehend auf die Errichtung landwirtschaftlicher Gebäude (einschließlich Abnahmehäuser für Altenteiler) und die Umnutzung vorhandener Bausubstanz.

Nutzerseitige Anforderungen an Wohnungen

Unter Berücksichtigung der deutlichen Tendenzen einer Überalterung wird es wichtig sein, den bestehenden und neuen Wohnraum an die zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen. Alternativen für den altersgerechten Wohnungsbau und Mehrgenerationenwohnen sind entsprechend zu entwickeln. Betreutes Wohnen gibt es in den Nachbarorten Bredstedt, Breklum und Strucklum.

Hinsichtlich des Wohnumfeldes spielt für älteren Menschen die zentrale Lage und eine gute Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen, Haltestellen des öffentliche Personennahverkehrs sowie Einzelhandelsgeschäften eine

wichtige Rolle.

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung der Gemeinde ist es aber auch wichtig Wohnraum für junge Familien zu schaffen. Auch hier bieten verschiedene Formen der Nachnutzung landwirtschaftlicher Gebäude familien- und kindgerechten Wohnraum zu schaffen.

Quellen:

- (1) Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, https://region.statistik-nord.de/detail/0010000010111100000/1/0/698/#meine_region_subsection13_1103
- (2) Statistisches Bundesamt , Mikrozensus 2019, Entwicklung der Privathaushalte bis 2040, <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61587/haushalte-nach-zahl-der-personen>
- (3) Statistikamt Nord, https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Jahrb%C3%BCcher/Schleswig-Holstein/JB19SH_01_fertig.pdf
- (4) Bevölkerung: © Statistisches Bundesamt (Destatis) <https://geofy.de/de/reussenkoege/haushalte/645>

3.2.8 Siedlungsentwicklung

Die Entwicklung der Gemeinde begann 1741 mit der Eindeichung des Sophien-Magdalenen-Kooges, 1767 wurde der Desmerciereskoog eingedeicht, 1789 und 1799 wurden der Reußenkoog und Louisen-Koog eingedeicht. 1905 kam der Cecilienkoog hinzu. 1925 begann die Eindeichung des Sönke-Nissen-Koogs und dieser wurde 1927 in die Gemeinde eingegliedert. Der Sönke-Nissen-Koog ist mit seiner Bebauung eine Besonderheit in der Gemeinde. Es entstanden hier Wohn – und Wirtschaftsgebäude nach dem Entwurf von Kieler Architekt Heinrich Stav. Die von Stav entwickelten Bauten hatten einheitliche Kriterien bezüglich Harmonie in der Landschaft, Anknüpfung an einen entsprechenden Baustil und eine Zweckmäßigkeit in der räumlichen und technischen Durchbildung. Die Höfe mit hellgrünen Zinkblechdach und die traditionelle Architekturgliederung im moderat modernen Architekturstil der 20er Jahre bilden eine gestalterische Einheit, die bis heute diese nordfriesische Landschaft prägt. Die Höfe des Sönke-Nissen-Koog wurden im Jahr 2004 als „die Hauslandschaft im Sönke-Nissen-Koog, Gemeinde Reußenköge, Kreis Nordfriesland“ ins Denkmalbuch für

Kulturdenkmale eingetragen. Ausgenommen vom Denkmalschutz sind alle Gebäude und Gebäudeteile, die nach 1945 entstanden sind. Auch später errichtete Bauten wurden zum großen Teil in ähnlicher Bauweise errichtet und folgen so der Baukultur in den Reußenkögen.

Die historische Entwicklung der Gemeinde Reußenköge sowie der wirtschaftliche und demographische Wandel hat den Wohnraumbestand in der Gemeinde nicht erheblich geändert. Im Jahr 2020 betrug die Anzahl der Wohngebäude 115, die Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden betrug 156. Davon stehen 26 Höfe unter Denkmalschutz.

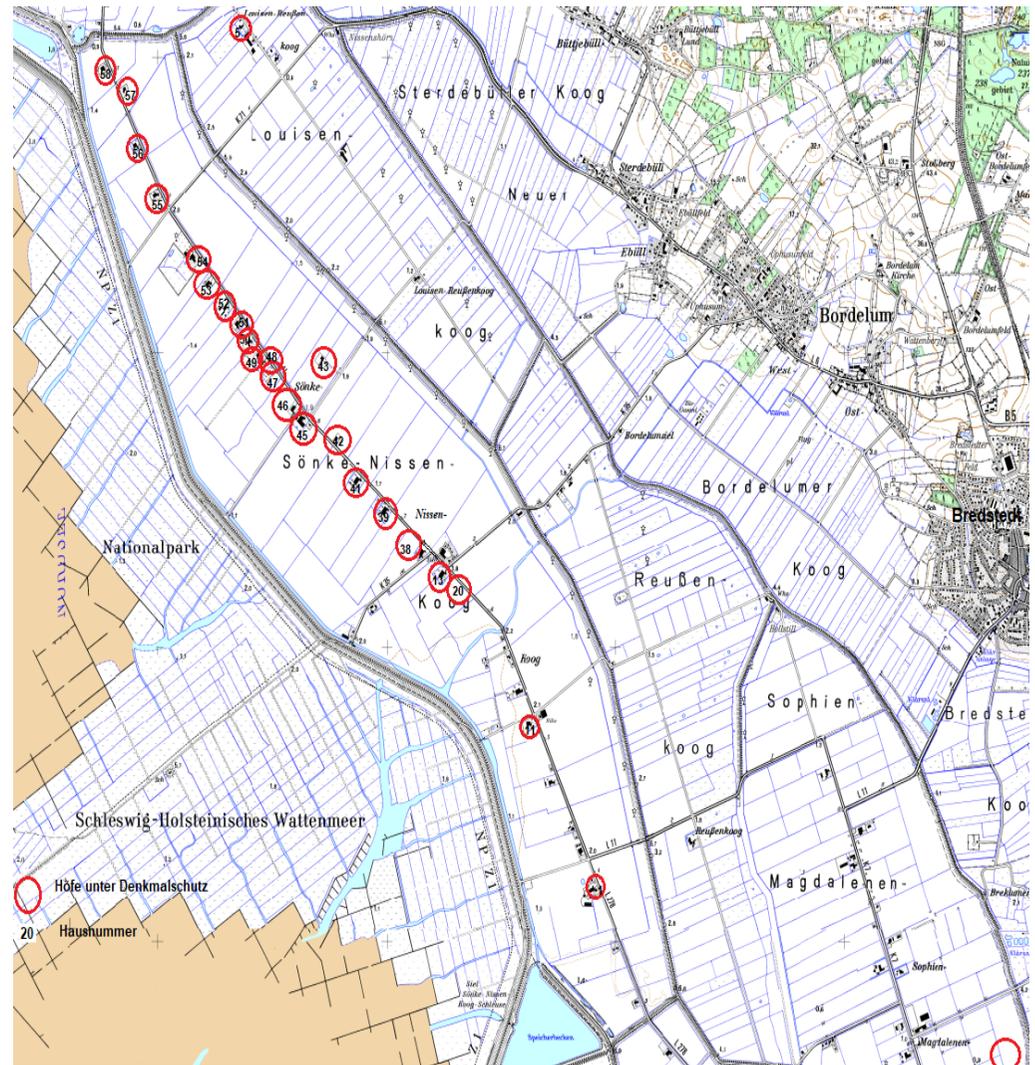
Gebäude und Wohnungsbestand der Gemeinde Reußenköge

| Gebäude | Mit einer Wohnung | Mit zwei Wohnungen | Mit 3 oder mehr Wohnungen | Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden |
|---------|-------------------|--------------------|---------------------------|-----------------------------------------------------|
| 115 | 99 | 14 | 2 | 156 |

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein.
Eigene Darstellung

Gebäude unter Denkmalschutz der Gemeinde Reußenköge

| Nr. | Objekt Nr. | Adresse | Bezeichnung |
|-----|------------|----------------------------|----------------------------------|
| 1* | 1670 | Desmercierskoog 12 | Haus |
| 2* | 5982 | Louisenkoog 5 | Wohn- und Wirtschaftsgebäude |
| 3* | 5983 | Louisenkoog 5 | Backhaus |
| 4 | 13613 | Sönke-Nissen-Koog | Hauslandschaft Sönke-Nissen-Koog |
| 5* | 6007 | Sönke-Nissen-Koog 1 | Hof Christian Paulsen |
| 6* | 5999 | Sönke-Nissen-Koog 11 | Hof <u>Reydam</u> |
| 7* | 5998 | Sönke-Nissen-Koog 13 | Hof <u>Reupenköge</u> |
| 8* | 5997 | Sönke-Nissen-Koog 20 | Hof Keetmanshoop |
| 9 | 2698 | Sönke-Nissen-Koog 31 a | Ehem. Schule |
| 10* | 5996 | Sönke-Nissen-Koog 38 | Hof <u>Karrasland</u> |
| 11* | 5995 | Sönke-Nissen-Koog 39 | Hof <u>Kalkfontein</u> |
| 12* | 5994 | Sönke-Nissen-Koog 41 | Hof <u>Kolmannskuppe</u> |
| 13* | 6004 | Sönke-Nissen-Koog 42 | Hofstelle Dr. Hennings |
| 14* | 5993 | Sönke-Nissen-Koog 43 | Hof Martin Nissen |
| 15* | 5992 | Sönke-Nissen-Koog 45 | Hof <u>Lüderitzbucht</u> |
| 16* | 6003 | Sönke-Nissen-Koog 46 | Bauernhaus Paulsen |
| 17* | 6002 | Sönke-Nissen-Koog 47 | <u>Katherinenhof</u> |
| 18* | 6001 | Sönke-Nissen-Koog 48 | Bauernhaus S. Nissen |
| 19* | 5991 | Sönke-Nissen-Koog 49 | Hof Volker Brodersen |
| 20* | 13618 | Sönke-Nissen-Koog 50 | Bauernhof |
| 21* | 5990 | Sönke-Nissen-Koog 51 | Hof Johannes Volquardsen |
| 22* | 5989 | Sönke-Nissen-Koog 52 | Marienhof |
| 23* | 5988 | Sönke-Nissen-Koog 53 | Hof Nassens-Willy |
| 24* | 5987 | Sönke-Nissen-Koog 54 | Hof <u>Elisabethbay</u> |
| 25* | 13723 | Sönke-Nissen-Koog 55 | Bauernhof |
| 26* | 5986 | Sönke-Nissen-Koog 56 | Hof <u>Niß Boy Ingwersen</u> |
| 27* | 5985 | Sönke-Nissen-Koog 57 | Bauernhaus <u>Breckling</u> |
| 28* | 5984 | Sönke-Nissen-Koog 58 | Hof Christian Martensen |
| 29 | 6009 | Sophien-Magdalenen-Koog 26 | Gaststätte <u>Hoolstill</u> |



Quelle: Schleswig-Holstein Landesamt für Denkmalpflege, Denkmalliste Nordfriesland 2018, eigene Darstellung

Ein weiterer Siedlungsbereich ist die im Jahr 1936 im südlichen Drittel des Sönke Nissen Kooges entstandene Landarbeitersiedlung. Bei der Gebäudeeinrichtung wurde die vorherrschende Architektur nicht berücksichtigt

Im Jahr 1928 wird im Wohnhaus der Siedlung von Dr. Carl Hennings ein Schulbetrieb mit einem hauptamtlichen Lehrer eingerichtet. Ein Raum diente als Klassenzimmer und das übrige Haus als Lehrerwohnung. Da die Schülerzahlen stiegen, errichtete die Gemeinde ein reguläres Schulgebäude mit Lehrerwohnung im Sophie-Magdalenen-Koog. Es beheimatet heute die die Feuerwehr und die Gemeinderäume. Der Bereich des Amsinckhauses ist ein weiterer wichtiger Siedlungsbereich der Gemeinde. Das Amsinckhaus wurde im Jahr 2004 vom Zweckverband Hamburger Hallig eröffnet. Es dient als touristischer Ort der Gemeinde direkt am Deichübergang zur Hamburger Hallig. Auf einem Rundgang durch das Haus können die Besucher die Vielfalt der gesamten Region Mittleres Nordfriesland kennenlernen. Verschiedene Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge und Konzerte finden hier statt. Es gibt einen Fahrradverleih und es werden Wattwanderungen, und Halligführungen angeboten.

ehemalige Landarbeitersiedlung



alte Schule



Amsinck - Haus



3.2.6 Wirtschaft

Bis ins späte 20. Jahrhundert hinein war die Wirtschaftsstruktur in der Gemeinde durch die Landwirtschaft geprägt. Die fruchtbaren Böden machten die örtliche Landwirtschaft wettbewerbsfähig. Durch die europäische Agrarpolitik wurden die Preisentwicklungen in starkem Maße liberalisiert, so dass zu einem Strukturwandel kam. So wurde es für die landwirtschaftliche Betriebe notwendig, andere Einkommensquellen zu erschließen. Einen weiteren Strukturwandel kam durch die erneuerbare Energien. Für die Windenergie war die Gemeinde ein optimaler Standort. Durch das verfolgte Konzept der Bürgerwindparks bekam jede in der Gemeinde wohnende Person die Gelegenheit, von dem Wachstum in diesem Zukunftsfeld zu profitieren.

Teilweise haben sich landwirtschaftliche Betriebsleiter im Bereich des Projektmanagements zum Aufbau regenerativer Energieanlagen und deren Betriebsführung ein weiteres Standbein aufgebaut. Andere Betriebe haben sich durch die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte oder im Fremdenverkehr eine alternative Einkommensmöglichkeit geschaffen.

Landwirtschaft

Im nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft sind drei Getreidesiloanlagen in Betrieb, mit jeweils einer Lagerkapazität von etwa 6.000 bis 7.000 Tonnen Getreide. Sie gehören zum genossenschaftlichen bzw. privaten Landhandelsbereich. Ein landtechnisches Lohnunternehmen bietet mit mehr als 40 Mitarbeitern Dienstleistungen in allen Bereichen der Landwirtschaft und des Tiefbaus an. Eine Versuchsstation der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein ist auch ansässig in der Gemeinde. Es gibt insgesamt 7 Landwirtschaft Betriebe im Haupterwerb. Im Sönke-Nissen-Koog gibt es seit 5 Jahre die Möglichkeit „Einkaufen beim Erzeuger“, wo frische Produkte im Verbund mit einem Hofladen in Bordelum, angeboten werden. Der im Jahr 1926 entstandene Landwirtschaftsbetrieb begann zuerst mit der Direktvermarktung von Eier aus einer Kiste, danach entstand eine Selbstbedienungshütte bis zum jetzigen nachhaltigen und interessanten Konzept des Hofladens. Dieses Konzept hat sich nach und nach weiterentwickelt. Aufgenommen wurden hausgemachte Spezialitäten sowie Produkte weiterer regionaler Erzeuger.

Baugewerbe

In der Gemeinde Reußenköge gibt es ein Betrieb im Bauhauptgewerbe. Der Betrieb ist im Hochbau tätig.

Handwerk

In der Gemeinde Reußenköge sind mehreren Handwerks- und Kunsthandwerksbetriebe in ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäuden ansässig.

Hotel- und Gastgewerbe , Tourismus

Durch den Wandel in der Landwirtschaft, entstand in vielen Gebäuden Platz, der sich zur Nutzung durch den Tourismus anbot. Zehn Vermieter bieten in der Gemeinde Zimmer und/oder Apartments für Feriengäste an. Eine urige Gastwirtschaft auf dem Deich und auf der Hamburger Hallig laden zum Verweilen ein. Der einzigartige Naturraum des Wattenmeers und die Halligen bieten vielfältige Möglichkeiten für Erholung, Naturerlebnisse und Sport.

Dienstleistungsbetriebe im Gesundheitsbereich

In der Gemeinde bestehen verschiedene Angebote der Prävention oder zur Rehabilitation der körperlichen Gesundheit

wie Podologie, Cranio-Sakrale-Therapie, Reiki, verschiedene Massageformen, Kinesiologie, Energiearbeit, Heilung, Ernährungsberatung für Rohkost und Veganes, Feng Shui- und Geomantie Beratung, Taekwondo-Do, Pferde Osteopathie oder Humanphysiotherapie.

Bürgerwindpark

Die Geschichte der Windenergienutzung in der Gemeinde Reußenköge reicht bis in die 1980er Jahre zurück. Im Jahr 1983 investierte der erste Landwirt aus dem Cecilienkoog in eine Windkraftanlage, eine V-15 der Firma Vestas mit einer Nennleistung von 55 kW und bewies damit Pioniergeist. Zu Beginn der 1990er Jahre wurden neun weitere Windenergieanlagen mit Nennleistungen zwischen 200 und 250 kW errichtet. Diese wurden in Hofnähe mit dem Ziel gebaut, die landwirtschaftlichen Betriebe zeitweise mit selbst erzeugter Energie zu versorgen.

Durch das Stromeinspeisungsgesetz, welches 1991 in Kraft trat, erhielten die Investoren planerische Sicherheit. Jetzt wurde die Gemeinde aktiv und stellte Bebauungspläne auf, um die künftige Entwicklung lenken zu können. Ziel sollte sein, das Gemeindegebiet so zu überplanen, dass weitere Parks möglich wurden um weitere Einzelanlagen zu verhindern. Möglichst viele Bewohner der Gemeinde sollten die Möglichkeit erhalten, am wirtschaftlichen Erfolg teil zu haben.

Dieser Bereich hat sich schnell weiterentwickelt und bildet heute eine der Haupteinkommensquellen für Bürger, Landeigentümer und Gemeinde. Die Einwohner sind heute zum großen Teil Anteilseigner am mittlerweile fusionierten Bürgerwindpark Reußenköge. In der Gemeinde Reußenköge wurde schon im Jahr 2010 im Mittel 140-mal mehr elektrische Energie erzeugt, als sie selber verbraucht.





3.3 Standortanalyse

Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

Vereine und Verbände

In der Gemeinde Reußenköge gibt es verschiedene Vereine und Verbände, die für die Dorfgemeinschaft tätig sind.

Die Freiwillige Feuerwehr Reußenköge, hat 40 Feuerwehrkameraden. Das Feuerwehrgerätehaus ist ein Anbau an der alten Schule. Die Freiwillige Feuerwehr nimmt aktiv in der Dorfgemeinschaft teil. Es werden zum Beispiel zusammen mit der Gemeinde und der Landjugend Veranstaltungen wie das Kinderfest (Koogsfest), Laternelaufen, Lottoabend und jährlicher Tagesausflug organisiert. Die Gerätehalle entspricht aufgrund ihres Alters nicht mehr ganz den Anforderungen die von der Feuerwehrunfallkasse vorgegeben werden. Es wird deshalb in absehbarer Zeit einer Erneuerung des Feuerwehrgebäudes erforderlich werden..



Freiwillige Feuerwehr Reußenköge

Die Landjugend Reußenköge

Die Landjugend ist eine aktive Ortsgruppe mit etwa 50 Mitglieder. Die Landjugend begleitet und organisiert Veranstaltungen und trifft sich einmal im Monat. Die Gruppe bietet Möglichkeiten andere Jugendliche kennenzulernen und die Freizeit aktiv zu gestalten. Am 12.09.2021 wurde eine 72-Stunden-Aktion organisiert um eine Pultdachhütte mit gepflastertem Untergrund bei der Koogshalle zu bauen. Diese Aktionen stärken den Zusammenhalt nicht nur innerhalb der Landjugend, sondern auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Landjugend Reußenköge



Der Landfrauen Verein Bredstedt- Reußenköge

Der Verein wurde 1959 gegründet. Etwa 240 Frauen aller Berufsgruppen aus den Reußenköge und Bredstedt sind zur Zeit Mitglied des Vereins. Ein- bis zweimal im Monat finden Veranstaltungen, Vorträge oder Informationsfahrten statt.

Es gibt die Möglichkeit an Reisen, Seminaren und Qualifizierungen teilzunehmen.

Der Bauernverband / Bezirksverband Reußenköge

Die Landwirtschaft ist nach wie vor eine tragende Säule der regionalen Wirtschaft. Der Bezirksverband zählt 25 aktive Mitglieder. Wichtige Aufgabe des Vereins ist die Öffentlichkeitsarbeit und Information der Mitglieder. Da der Informationsfluss zwischen Wirtschaft, Politik und dem Berufsstand sehr wichtig ist, werden Mitglieder über Vorschriften, Regelungen und Rechtsfragen informiert.

Aktivitäten der Gemeinde

Der Kulturausschuss der Gemeinde organisiert das Kinderfest (Koogsfest) im Sommer, Laternelaufen, Lottoabend und kulturelle Veranstaltungen.

Auch die Mitglieder des Schul- und Sozialausschusses der Gemeinde Reußenköge organisieren mit viel Kreativität und zeitlichem Aufwand Angebote für Senioren.

Einrichtungen

Die „Alte Schule“ / Koogshalle

Im Sophien-Magdalenen-Koog befindet sich das Gebäude der „Alten Schule“, das als Gemeindehaus dient. Direkt gegenüber befindet sich die „Koogshalle“. Sie dient als Veranstaltungsort der Gemeinde für private und geschäftliche Anlässe. Dieser Bereich kann damit zu Recht als der soziale Dorfmittelpunkt der Gemeinde bezeichnet werden.

Die „Alte Schule“



Die „Koogshalle“



Angebote in Bredstedt

Ein vielfältiges Angebot an kulturellen und sozialen Angeboten gibt es auch in der Stadt Bredstedt statt. Feste, Theaterstücke, Sportveranstaltungen Konzerte, Lesungen finden regelmäßig statt. Das Erlebnisfreibad Bredstedt bietet vielfältige Veranstaltungen rund ums Wasser.



3.4 Standortanalyse

Verkehr und Mobilität

Straßenverbindungen

Bei der Festlegung des Wegenetzes wurde hauptsächlich die möglichst gute Verbindung der Kooge mit den Bahnstationen Bredstedt und Langenhorn berücksichtigt, ohne die Erschließung der Ländereien zu benachteiligen. So entstand der sog. „Hauptweg“ (L 11 – L 278) der der Sönke-Nissen-Koog in seiner ganzen Länge anschließt. Die Straßenverbindungen der Gemeinde Reußenköge sind im nördlichen Bereich die K 71- „Nissenshörner Weg“ welche die Straße L 11 – „Sönke-Nissen-Koog“ und die L 191 verbindet. Weiterhin im mittleren Bereich der Gemeinde, verläuft die K 35 – „Koogschaussee“ Richtung Bordelum. Sie verbindet die Gemeinde mit Bordelum.

Die Straßenverbindungen der Gemeinde Reußenköge



Aktuellen Zustand der Straßen

Die Straße L 11 verläuft im westlichen Bereich der Gemeinde in einer nord-südlichen Richtung und führt im weiteren Verlauf nach Osten in die Stadt Bredstedt. Die Straße L 278 – „Cecilienkoog“ verläuft in Richtung Strukum und bindet hier an die B 5 an.

Diese Strecke wird vielfach als Abkürzung aus den südlichen Landesteilen zur Fahrt nach Dagebüll und Schlüttsiel genutzt, da er zum Beispiel in Navigationssystemen angezeigt wird. Der hierdurch verursachte Durchgangsverkehr birgt durch die zum Teil hohen Fahrtgeschwindigkeiten ein hohes Verkehrrisiko. An der L11 in Richtung Bredstedt fehlt z.B. ein Radweg. An der Kreuzung „Sattler“, dem Zusammentreffen von L11 und L 278 hat es auch schon schwere Verkehrsunfälle gegeben.

Für den Schwerlastverkehr und insbesondere für den landwirtschaftlichen Verkehr sind die Gemeindestraßen zum Teil sehr schmal.

Gefahrstelle an der L11



Kreuzung „Sattler“ an der L11



Ortsbeschilderung



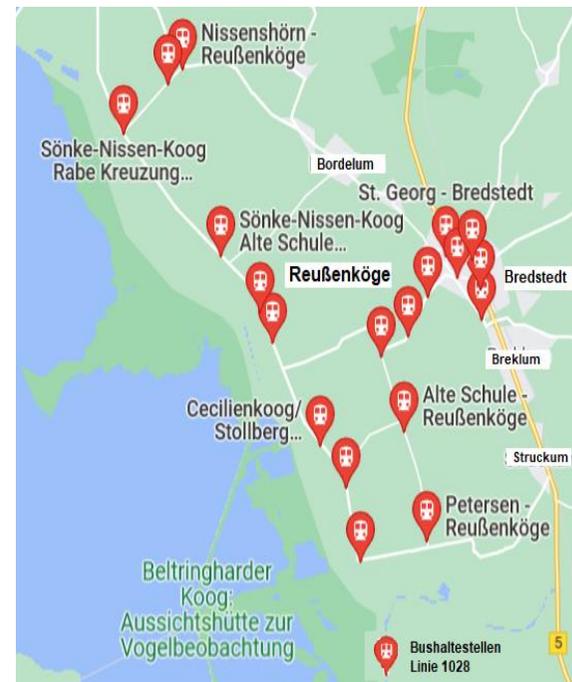
Busverbindungen

Die Verkehrsanbindung der Gemeinde im ÖPNV ist über die Schulbuslinie 1028 des Nahverkehrsverbunds Schleswig-Holstein und seit August 2019 zusätzlich durch einen Rufbus gewährleistet. Die Haltestellen der weitläufigen Gemeinde gehören zum Rufbusgebiet Bredstedt und binden den Ort täglich (auch am Wochenende) tagsüber ungefähr alle zwei Stunden an die zentrale Umsteigehaltestelle Bredstedt, Bahnhof an. Dort verkehren die Linienbusse ins zugeordnete Oberzentrum Flensburg (Linie R125) und ins Mittelzentrum Husum (Linie R120), zusätzlich auch der Schienenpersonennahverkehr auf der Marschbahn. Betreiber ist aktuell das in Husum ansässige Busunternehmen Rohde Verkehrsbetriebe. Das Gemeindegebiet wird von die Buslinie 1028 bedient. Die Buslinie 1028 fährt sowohl in die Reußenköge als auch in die Gemeinden Bordelum, Langenhorn, Ockholm und Bredstedt. Die Buslinie fährt an jedem Werktag ab 6:28 und 7:26. Es gibt die folgende 14 Haltestellen:

Buslinie 1028 Reußenköge

1. [Bus 1028 Reußenköge, Nissenshörn](#)
2. [Bus 1028 Reußenköge, Sönke-Nissen-Koog Rabe Krzg.](#)
3. [Bus 1028 Reußenköge, Sönke-Nissen-Koog Nissen](#)
4. **[Bus 1028 Reußenköge, Sönke-Nissen-Koog Alte Schule](#)**
5. [Bus 1028 Reußenköge, Sönke-Nissen-Koog Adzersen](#)
6. [Bus 1028 Reußenköge, Sönke-Nissen-Koog Struve](#)
7. [Bus 1028 Reußenköge, Cecilienkoog Stollberg](#)
8. [Bus 1028 Reußenköge, Cecilienkoog Güldenzoph](#)
9. [Bus 1028 Reußenköge, Cecilienkoog Rolfs](#)
10. [Bus 1028 Reußenköge, Desmerciereskoog Petersen](#)
11. [Bus 1028 Reußenköge, Desmerciereskoog Liedtke](#)
12. [Bus 1028 Reußenköge, Soph.-Magd.koog Alte Schule](#)
13. [Bus 1028 Reußenköge, Soph.-Magdalenenkoog Nissen](#)
14. [Bus 1028 Reußenköge, Louisenkoog](#)

Buslinie 1028 - Haltestellen



Schienenverbindungen

Anschlüsse zur Bahnverbindungen sind in der Stadt Bredstedt zu finden. Hier ist ein stündliche Verbindung von Westerland über Niebüll, Bredstedt und Husum in Richtung Hamburg gegeben.

Regionale Mobilitätskonzepte

Das regionale Mobilitätskonzept sieht auch den Einsatz von Sammel-Taxi auf niedrig frequentierten Schulbuslinien (Linie 1028) vor.

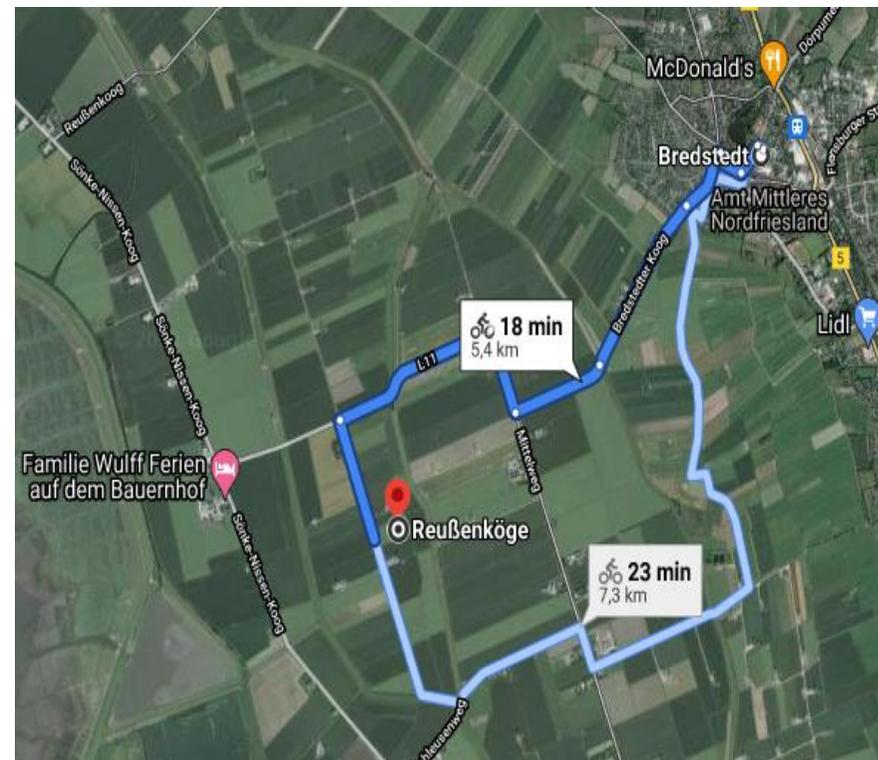
Rad- und Fußwegeverbindungen

Es gibt mehrere Fahrradwege, die die Gemeinde queren . Der Radweg entlang der L11 ist zugleich ein Abschnitt des North-Sea-Cycle Radweges. Eine weiterer Nord-Süd verlaufender Radweg ist parallel zum Mittelweg gebaut worden. Für die West-Ost verlaufenden Radwegeanbindungen an die Stadt Bredstedt gibt es zur Zeit noch keine separaten Radwege.

Die Radwegverbindungen haben besonders für den regionalen Tourismus eine Bedeutung. Über sie sind z.B. die Badestellen

Lüttmoorsiel und Hamburger Hallig angebunden. Während der Coronakrise konnte ein erhöhte Fahrradaufkommen festgestellt Werden. Da sich Pedelecs mehr und mehr durchsetzen, ist davon auszugehen, dass auch in den Reußenkögen, der Fahrradverkehr eine größere Rolle spielen wird.

2 Beispiele für eine Radwegverbindungen nach Bredstedt



Quelle: <https://fahrrad-routenplan.de/bredstedt/reussenkoege.htm>

Im Folgenden werden die Entfernungen mit dem Fahrrad von den Reußenkögen aus in die Nachbarorte dargestellt.

Fahrziele –und Entfernungen



| Fahrziel | Entfernung (km) |
|-----------|-----------------|
| Breklum | 4,4 |
| Bredstedt | 5,9 |
| Bordelum | 6,7 |
| Struckum | 5,2 |
| Stollberg | 6,4 |

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Gemeinde Reußenköge in erster Linie gut für den PKW Verkehr zu erreichen ist. Die Anbindung an den ÖPNV ist für eine ländliche Gemeinde als unzureichend zu bewerten. Der Ausbaurzustand der Radwegeverbindungen insbesondere im Ost-West Verlauf muss noch verbessert werden.

Die L 11 in Richtung Bredstedt ist zu schmal für einen Begegnungsverkehr mit größeren Fahrzeugen.





3.5 Standortanalyse

Erneuerbare Energien

Die Lage der Gemeinde Reußenköge an der Westküste Schleswig-Holsteins bedingt die günstigen Bedingungen für die Produktion von Windstrom. Die großflächige landwirtschaftliche Nutzung begünstigt außerdem den Betrieb von Biogasanlagen. Diese für die Erzeugung von erneuerbarer Energie günstigen naturräumlichen Voraussetzungen haben unter anderem dazu geführt, dass in der Gemeinde Reußenköge heute wesentlich mehr erneuerbare Energie produziert wird, als hier verbraucht wird. Zwei namhafte Unternehmen zur Planung und Betreuung von Erneuerbaren Energien haben sich in den letzten Jahren in der Gemeinde und auch international einen Namen gemacht. Da das Gemeindegebiet für die landgestützte Windenergienutzung in Deutschland sehr früh als hervorragender Standort klassifiziert wurde, investierten ab Mitte der 1980er Jahre einzelne sogenannte Pioniere in diese Technik zur erneuerbaren Energiegewinnung. In diesem Gebiet wurden bis 2006 in insgesamt fünf Windparks Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von zusammen 135,15 MW betrieben. Ergänzt wurden diese Windparks durch drei Anlagen von privaten Betreibern. Diese Anlagen erbringen heute zusammen eine Nennleistung von 4,8 MW.

Die installierte Gesamtnennleistung in der Gemeinde Reußenköge betrug somit vor dem Jahr 2011 139,95 MW. Derzeit (Stand: Oktober 2021) beträgt die Gesamtleistung des Windparks 251,05 MW.



Aufgrund der hohen Ertragsleistungen der Windenergieerzeugung und den gesteckten Zielen der Bundesregierung, die CO²-Neutralität bis zum Jahr 2050 zu erreichen, hat sich die Gemeinde entschlossen, die in den Reußenkögen erzeugte Energie effektiver zu nutzen. Es kommt hinzu, dass der vor Ort erzeugte Strom zur Zeit nicht vollständig in das überregionale Energienetz eingespeist werden kann und die Zurücknahme der Einspeisevergütungen zu einer Liberalisierung auf dem Energiemarkt führt.

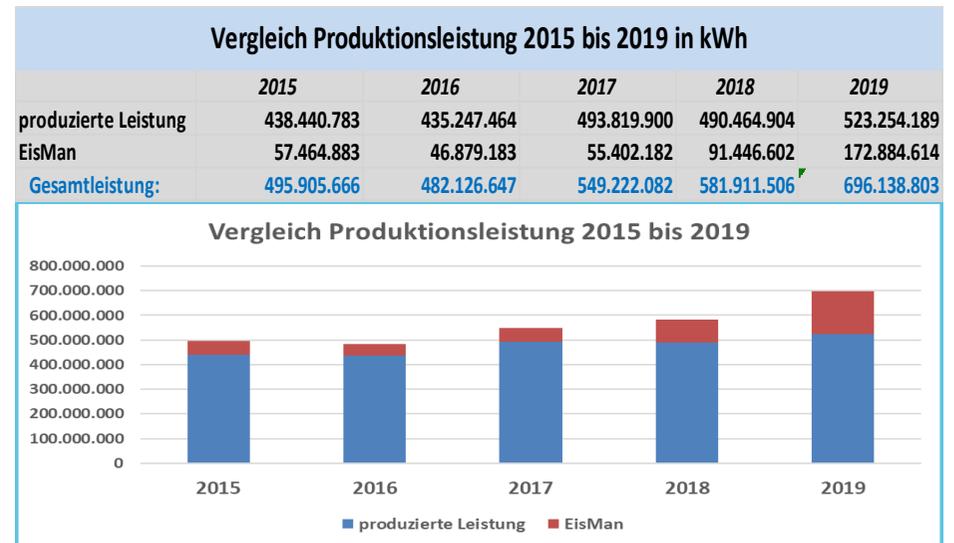
Ein wichtiges Ziel ist die energieautarke Versorgung der Gemeinde und der Einstieg in die Wasserstoffproduktion. Neben der Nutzung der elektrischen Energie soll auch die Wärmenutzung durch den weiteren Ausbau eines Nahwärmenetzes verbessert werden. Zur Zeit existieren 4 Wärmenetze in der Gemeinde

Da bereits jetzt schon mehrere Betriebe in der Gemeinde im Energiesektor tätig sind, soll deren technische Expertise vor Ort gehalten und die Entwicklung weiterer Einsatzbereiche für die vor Ort erzeugte erneuerbare Energie gefördert werden.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Schaffung von Baurecht für nicht privilegierte Energieerzeugungseinrichtungen im Außenbereich. Dazu gehört auch die Umnutzung und

bauliche Erweiterung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude im Außenbereich.

Produktionsleistung des Bürgerwindparks Reußenköge



Quelle: Bürgerwindpark Reußenköge GmbH & Co.KG
Parkentwicklung 2015-2019

Wasserstoff aus Windenergie

Im Jahr 2015 gab es eine Fusion der sechs einzelnen Bürgerwindparks der Reußenköge in einen einzigen Windpark, die die Grundlage für ein effizientes Energiemanagement und Repowering herstellte. Dabei ist auf Basis der Gesamtleistung der weltweit größte Bürgerwindpark entstanden, der sich zurecht so nennt, denn es sind nahezu alle Einwohner der Reußenköge beteiligt. Der Dirkshof hat das komplette Projekt von der Errichtung bis hin zur aktuellen Geschäfts- und Betriebsführung begleitet.

In den vergangenen Jahren sind im Rahmen von Repoweringmaßnahmen bereits 63 V112 der 3 MW-Klasse ans Netz gegangen, die zusammen eine Nennleistung von ca. 215 MW haben. Damit ist das Repowering jedoch erst teilweise abgeschlossen. In diesem Jahr ist vorgesehen, den Endausbau auf 300 MW zu steigern, dann werden 91 Windenergieanlagen eine jährliche Gesamtleistung von fast 1 Mrd. Kilowattstunden haben. Der derzeitige Jahresertrag der 84 Windenergieanlagen in Höhe von ca. 750 Millionen Kilowattstunden könnte eine Stadt in Größe von 500 000 Einwohnern (150 000 Haushalte) versorgen.

Blick auf den Bürgerwindpark Reußenköge



Biogasanlage J.P. Joule



Im Jahr 2020 entstand ein vom Bundesverkehrsministerium gefördertes Projekt mit dem Ziel, eine sogenannte Sektorenkopplung herzustellen. Dabei werden die einzelnen Sektoren des Energiesystem –Verkehr, Wärme und Stromerzeugung – miteinander verbunden. Das soll für einen effizienten und nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen sorgen.

Dieses Projekt wird von der ortsansässigen Firma J.P. Joule vorangetrieben.

Die Energie der Windparks wird vor Ort in Wasserstoff umgewandelt. Dieser Wasserstoff geht dann an zwei öffentliche Tankstellen in Husum und Niebüll. Den Wasserstoff tanken zwei Busse und fünf Autos mit Brennstoffzellenantrieb, die ebenfalls zum Projekt gehören. Bei der Herstellung des Wasserstoffs fällt Wärme an, die für die lokale Wärmeversorgung genutzt wird.

Der Bürgerwindpark Reußenköge steigt ebenfalls in die Wasserstoffproduktion ein.

Zusätzlich wird im Jahr 2021 ein weiteres Repowering abgewickelt, dazu sind die Baumaßnahmen bereits angelaufen: Bis Ende des Jahres werden im Bürgerwindpark Reußenköge 91 Windenergieanlagen fast 1 Mrd. Kilowattstunden klimaneutralen Strom erzeugen.

Bürgerwindparks Reußenköge



Der Weg Des Energiestroms aus den Reußenkögen



4. Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

4.1 Siedlungs- und Ortsentwicklung /



4.2 Verkehr und Mobilität



4.3 Soziale Infrastruktur und
Dorfgemeinschaft



4.4 Erneuerbare Energien und
Klimaschutz





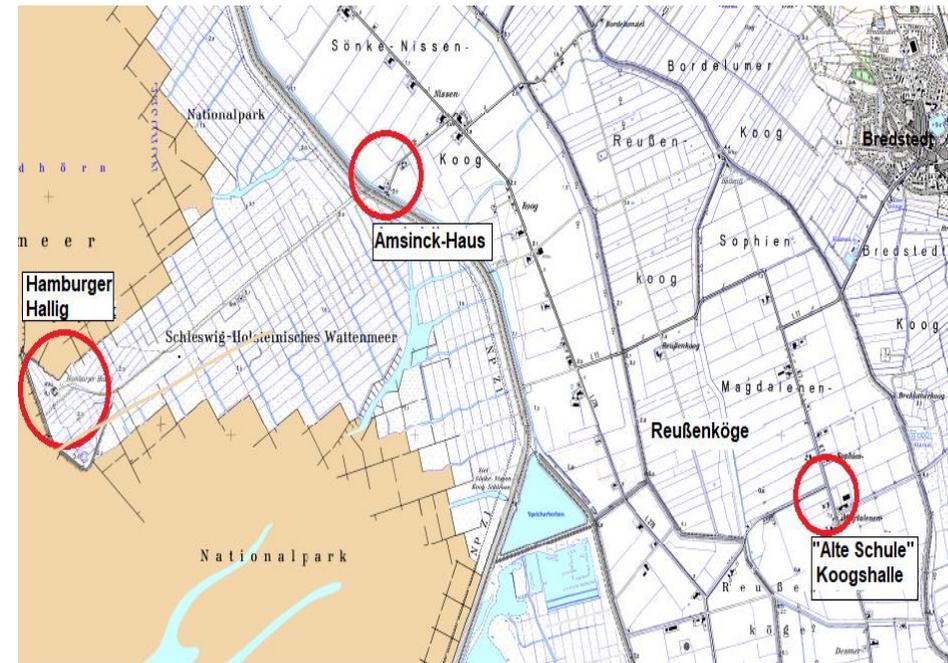
4.1 Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

Siedlungs- und Ortsentwicklung

In der Siedlungsentwicklung gibt es drei Schwerpunkte in der Gemeinde. Für die touristische Entwicklung ist es der Bereich um das Amsinck-Haus und die Hamburger Hallig. Für die Dorfgemeinschaft und die Kultur ist es der Bereich der Koogshalle und der „Alten Schule“.

Die weitere Siedlungsentwicklung soll sich in erster Linie auf den Erhalt der vorhandenen Bausubstanz beziehen. Dieses umfasst auch die Möglichkeit zur Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude für Wohnzwecke und gewerbliche Nutzungen und deren geringfügige bauliche Erweiterung.

Siedlungsschwerpunkte in der Gemeinde Reußenköge



Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.1.1: Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig

Verbreiterung des Radweges

| | |
|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | Die Hamburger Hallig soll weiter als ein touristischer Schwerpunkt in der Gemeinde erhalten bleiben und die vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht ausgebaut werden. Die Zufahrt und Zuwegung zur Hamburger wird von Autofahrer, Radfahrern und Fußgängern genutzt. Da das Radfahreraufkommen immer stärker wird, reicht der Fuß- und Radweg mit einer Breite von 1,75 m neben der Betonfahrs pur nicht mehr aus. Da vermehrt Fahrräder mit Anhängern und Lastenfahrräder zum Einsatz kommen soll der Rad- und Fußwegbereich auf 3 m verbreitert werden. Die Breite der Betonspurbahn für die PKW bleibt erhalten. Die Fahrbahn wird beidseitig durch Holzpoller begrenzt, so dass die PKW nicht auf die Bankette und den Rad- und Fußweg ausweichen können. Es müssen weiterhin die markierten Ausweichstellen genutzt werden. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Rad- und Fußweges muss das Niveau über das vorhandene Geländenniveau angehoben werden, damit eine gute seitliche Entwässerung gegeben ist. |
| Priorität, Beginn, Dauer | Hohe Priorität, Dauerhaft wirksame Maßnahme |
| Finanzierung | GAK Mittel |
| Zuständigkeit | Gemeinde, Zweckverband Hamburger Hallig, Landesamt |

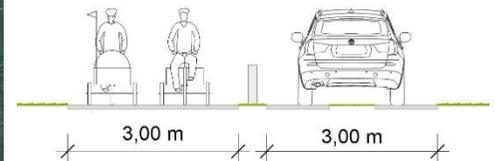
Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.1.1: Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig

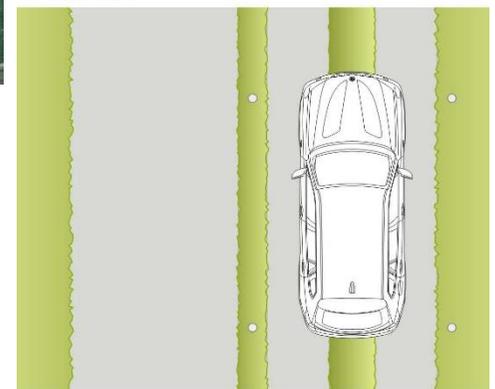
Verbreiterung des Radweges



Schnitt



Draufsicht

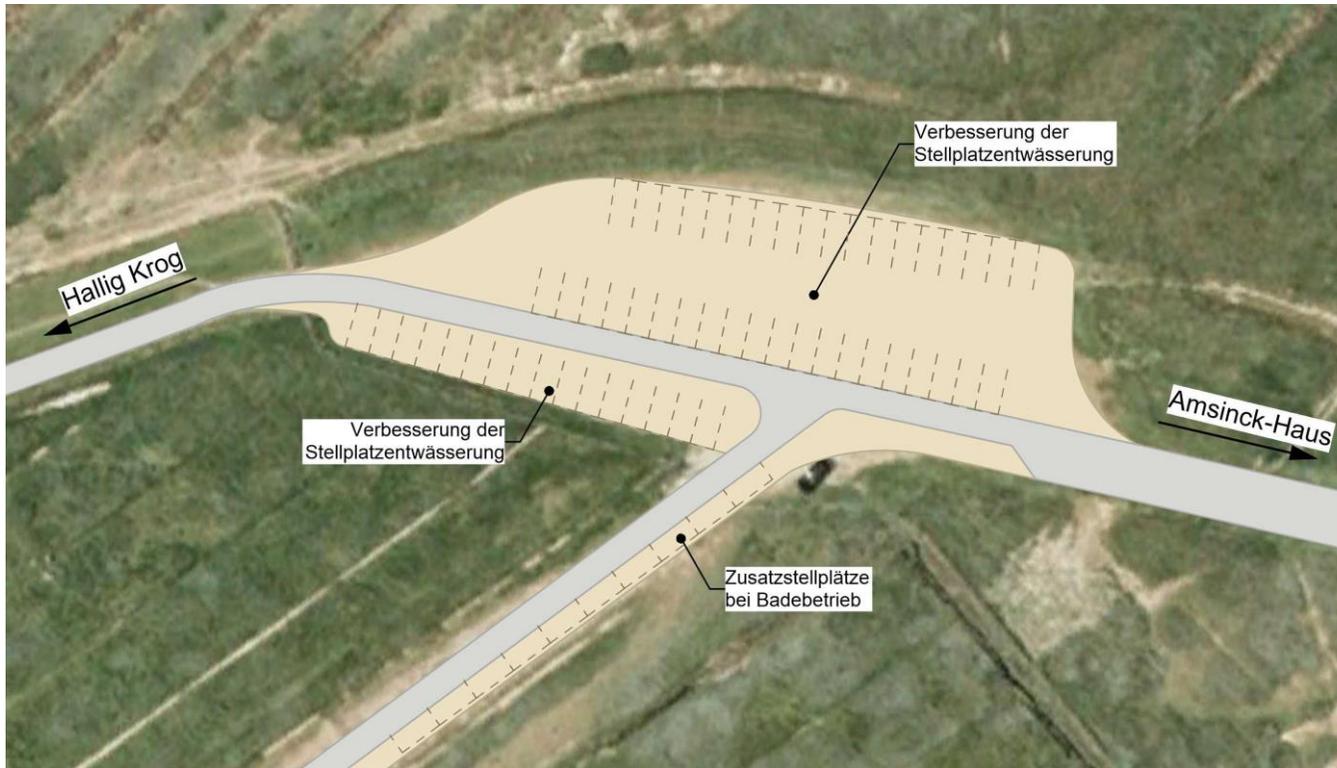


Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.1.2: Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig Verbesserung der Parkplatzsituation an der Hallig

| | |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Beschreibung, Ziel und Zweck</p> | <p>Die Hamburger Hallig kann mit dem Auto angefahren werden. Dazu sind am Halligfuss Stellplätze angelegt worden. Diese Stellplätze sind jedoch schlecht entwässert, so dass bei Regen oder Überflutungen größere Pfützen stehen bleiben, die zu Schlaglöchern und eine schlechte Benutzbarkeit der Flächen führen. Es soll deshalb eine bessere Profilierung und Entwässerung der Stellplatzflächen vorgenommen werden.</p> <p>Da die Stellplätze auch für den Besuch der Badestelle genutzt werden, kommt es oft zu Engpässen. Aus diesem Grund soll im vorderen Bereich der Zufahrt zur Badestelle provisorische Stellplätze entlang der Betonspurbahn für die Zeit des Badebetriebes eingerichtet werden.</p> |
| <p>Priorität, Beginn, Dauer</p> | <p>Hohe Priorität, dauerhaft wirksame Maßnahme</p> |
| <p>Finanzierung</p> | |
| <p>Zuständigkeit</p> | <p>Gemeinde , Zweckverband Hamburger Hallig, Landesamt für Küstenschutz und Nationalpark</p> |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung Maßnahme 4.1.1.2: Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig Verbesserung der Parkplatzsituation



Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

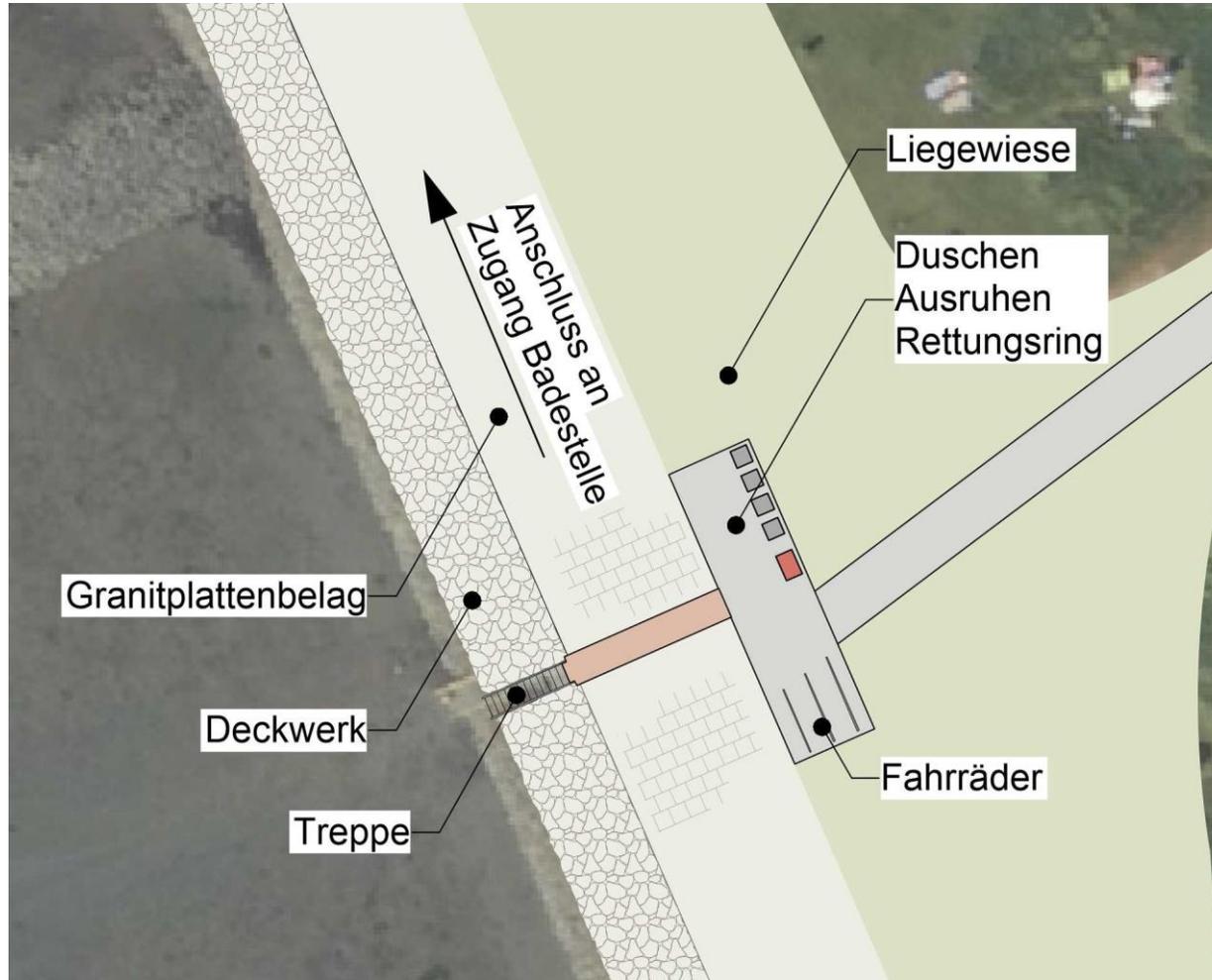
Maßnahme 4.1.1.3: Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig

Aufwertung der Badestelle

| | |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | <p>An der Hamburger Hallig befindet sich an der Westseite der Hallig eine Badestelle, an der die Badegäste über zwei Treppen ins Meer gelangen können. Die Badestellen sind sehr einfach gehalten. Man gelangt nur über eine sehr unebene Fläche zu den Treppenabgängen. Sitzgelegenheiten sind nicht vorhanden.</p> <p>Im Rahmen einer touristischen Aufwertung der Badestelle soll die Halligkante oberhalb des Deckwerkes zwischen den beiden Treppen mit einem einheitlichen Belag aus Granitplatten befestigt werden. Vor den jeweiligen Treppen wird ein kleiner Aufenthaltsbereich geschaffen, an dem die Duschen stehen und Sitzmöglichkeiten vorhanden sind. Hier können sich die Badenden duschen, umziehen und verweilen. Die Vorlandwiesen, die an die befestigten Flächen angrenzen werden nach wie vor als Liegewiesen genutzt.</p> |
| Priorität, Beginn, Dauer | <p>Da die Hamburger Hallig ein Anziehungspunkt in der Gemeinde und an der Nordfriesischen Küste ist hat die Umsetzung der Maßnahme eine hohe Priorität. Die Maßnahme soll dauerhaft angelegt werden.</p> |
| Finanzierung | <p>Die Maßnahme kann über GAK Mittel finanziert werden</p> |
| Zuständigkeit | <p>Die Zuständigkeit läge beim Zweckverband Hamburger Hallig und dem Landesbetrieb für Küstenschutz und Nationalpark</p> |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.1.3: Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig Aufwertung der Badestelle



Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung / Verkehr und Mobilität

Maßnahme 4.1.1.4: Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig Aufwertung des Halligkrogs

| | |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | <p>Die Hamburger Hallig ist im Eigentum des Landes Schleswig-Holstein und wird durch die GMSH verwaltet.</p> <p>Es bestehen schon seit mehreren Jahren die Wünsche des Pächters, die Außenterrasse so zu gestalten, dass bei einem guten Windschutz ein freier Blick auf das Wattenmeer gegeben ist. Dazu soll nach Westen hin eine Glasscheibe errichtet werden.</p> <p>Für die Außengastronomie gibt es bisher nur einen Holzunterstand, der aber auch die Sicht auf das Meer verdeckt. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Innenbereichs der Hallig, soll das südlich gelegene Werkstattgebäude als Gebäude für die Außengastronomie neu errichtet werden, so dass es .B. einen Grill, eine Zapfanlage für die Außengastronomie mit aufnehmen kann.</p> <p>Mit der Neuerrichtung dieses Gebäudes würde das Ensemble der Halliggebäude erhalten bleiben. Der Innenhof ist dann frei für eine großzügige Außengastronomie und erhält einen freien Blick auf das Wattenmeer.</p> |
| Priorität, Beginn, Dauer | Hohe Priorität als dauerhafte Maßnahme |
| Finanzierung | Die Finanzierung würde über Finanzmittel des Landes Schleswig-Holstein erfolgen |
| Zuständigkeit | GMSH, Zweckverband-Hamburger-Hallig |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung / Verkehr und Mobilität

Maßnahme 4.1.1.4: Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig

Aufwertung des Halligkrogs



Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.1.5: Touristische Entwicklung im Bereich Amsinck-Haus

Reatraktivierung des Amsinck-Hauses

| | |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Beschreibung, Ziel und Zweck</p> | <p>Das Amsinck-Haus ist der Ausgangspunkt für die touristischen Aktivitäten im Küstenbereich der Gemeinde Reußenköge. Das Gebäude enthält eine Ausstellung über den Bereich des Amtes Mittleres Nordfriesland, Sanitäranlagen und einen Fahrradverleih. Im Bereich der Stellplätze werden auch 8 Wohnmobilstellplätze angeboten.</p> <p>Für das Amsinck-Haus ist eine Erneuerung der Ausstellung angedacht. Da eine hohe Nachfrage nach regionalen Produkten besteht, soll das Amsinck-Haus auch eine saisonale Verkaufsstelle für regionale landwirtschaftliche Produkte aufnehmen.</p> |
| <p>Priorität, Beginn, Dauer</p> | <p>Die Reatraktivierung hat eine hohe Priorität. Die Maßnahme ist dauerhaft angelegt.</p> |
| <p>Finanzierung</p> | <p>Die Finanzierung kann über GAK Mittel erfolgen</p> |
| <p>Zuständigkeit</p> | <p>Gemeinde , Zweckverband Hamburger Hallig, für die Verkaufsstelle liegt die Zuständigkeit bei dem privaten Vorhabenträger</p> |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.1.7: Touristische Entwicklung im Bereich Amsinck-Haus

Neubau eines Wohnmobilstellplatzes

| | |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Beschreibung, Ziel und Zweck</p> | <p>Bedingt durch die Coronapandemie hat der Wohnmobiltourismus eine sehr große Nachfrage erhalten. Die wenigen bereitstehenden Wohnmobilstellplätze direkt am Amsinck-Haus werden dieser Nachfrage nicht mehr gerecht. Aus diesem Grund wird überlegt nördlich des Amsinck-Hauses einen größeren Wohnmobilstellplatz anzulegen. Dieser Wohnmobilstellplatz sollte dann privat betrieben werden.</p> <p>Für die Anlage des Wohnmobilstellplatzes ist eine Bauleitplanung erforderlich.</p> |
| <p>Priorität, Beginn, Dauer</p> | <p>Die Umsetzung hat eine mittlere Priorität und ist auf Dauer angelegt</p> |
| <p>Finanzierung</p> | <p>Die Finanzierung kann über GAK Mittel erfolgen</p> |
| <p>Zuständigkeit</p> | <p>Gemeinde , Zweckverband Hamburger Hallig, Für die Verkaufsstelle liegt die Zuständigkeit bei dem privaten Vorhabenträger</p> |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.1.7: Touristische Entwicklung im Bereich Amsinck-Haus

Neubau eines Wohnmobilstellplatzes



Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.2.1: Entwicklung Zentrum Koogshalle

Neubau des Feuerwehrgerätehauses

| | |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | Das Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Reußenköge ist durch einen Anbau in das ehemalige Schulgebäude integriert. Durch steigende Anforderungen an den Arbeitsschutz durch die Feuerwehrunfallkasse wird in absehbarer Zeit ein Neubau des Feuerwehrgerätehauses erforderlich werden, da ein Umbau des alten Gebäudeteils nicht möglich ist. Bei einem Neubau wird angestrebt, die vorhandenen Räumlichkeiten der alten Schule mit z. B. für Schulungszwecke mit zu nutzen. |
| Priorität, Beginn, Dauer | Mittel bis langfristige Priorität. Es ist eine dauerhafte Lösung geplant. |
| Finanzierung | Finanzierung über GAK Mittel |
| Zuständigkeit | Gemeinde |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.2.2: Entwicklung Zentrum Koogshalle

Neubau eines generationenübergreifenden Spielplatzes

| | |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Beschreibung, Ziel und Zweck</p> | <p>Die Koogshalle ist der Veranstaltungsmittelpunkt der Gemeinde. Um im Außenbereich ein zusätzliches Angebot für Jung und Alt zu schaffen, soll ein generationenübergreifender Spielplatz angelegt werden.</p>  <p>Gelände des zukünftigen Spielplatzes</p> |
| <p>Priorität, Beginn, Dauer</p> | <p>Kurzfristig</p> |
| <p>Finanzierung</p> | <p>Eigenmittel der Gemeinde</p> |
| <p>Zuständigkeit</p> | <p>Gemeinde, AktivRegion</p> |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung

Maßnahme 4.1.3: Nachnutzung von Gebäuden im Außenbereich

Mehrgenerationenwohnen

| | |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | <p>Gemäß § 35 Abs. 4 Satz 1 Buchstabe f) Baugesetzbuch ist bei der Nachnutzung landwirtschaftlicher Gebäude der Bau von bis zu 5 Wohnungen zulässig. Hierdurch eröffnet sich die Perspektive in alten landwirtschaftlichen Gebäuden ein Mehrgenerationenwohnen zu etablieren.</p> <p>Zur Zeit wird ein Projekt im Sönke-Nissen-Koog 13 vorbereitet.</p> <p>Ein weiteres Projekt für ein Mehrgenerationenwohnen ist im Sönke-Nissen-Koog Nr. 20 angedacht.</p> <p>Hier sollen neben 5 Wohnungen unter anderem auch Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Gartennutzung und ein Carsharing von Elektroautos angeboten.</p> <p>Es gibt auch weitere Interessenten für die Umnutzung eines ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäudes für ein Mehrgenerationenwohnen.</p> |
| Priorität, Beginn, Dauer | Die Umnutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden zu Zwecken der Wohnnutzung hat eine hohe Priorität. Sie ist auf Dauer angelegt |
| Finanzierung | KFW Kredite |
| Zuständigkeit | Private Vorhabenträger |



4.2 Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

Verkehr und Mobilität

Die Weitläufigkeit der Gemeinde macht für eine Mobilität die Nutzung von PKW erforderlich. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf dem Individualverkehr. Formen des Carsharings konnten sich bisher noch nicht durchsetzen.

Da die L11 und die L178 den Durchgangsverkehr zu den Fährhäfen Schlüttsiel und Dagebüll aufnimmt, gibt es hier zeitweise ein höheres Verkehrsaufkommen. Die geraden langen Straßenführungen verführen zu einem schnellen Fahren, so dass Geschwindigkeitsbegrenzungen sinnvoll wären.

Um die Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger zu verbessern, sollen weiterhin die Radwege ausgebaut werden. Dies betrifft insbesondere die L 11 in der West-Ost Streckenführung nach Bredstedt und die Gemeindestraße „Schleusenweg“, die ebenfalls eine wichtige West-Ostverbindung darstellt.

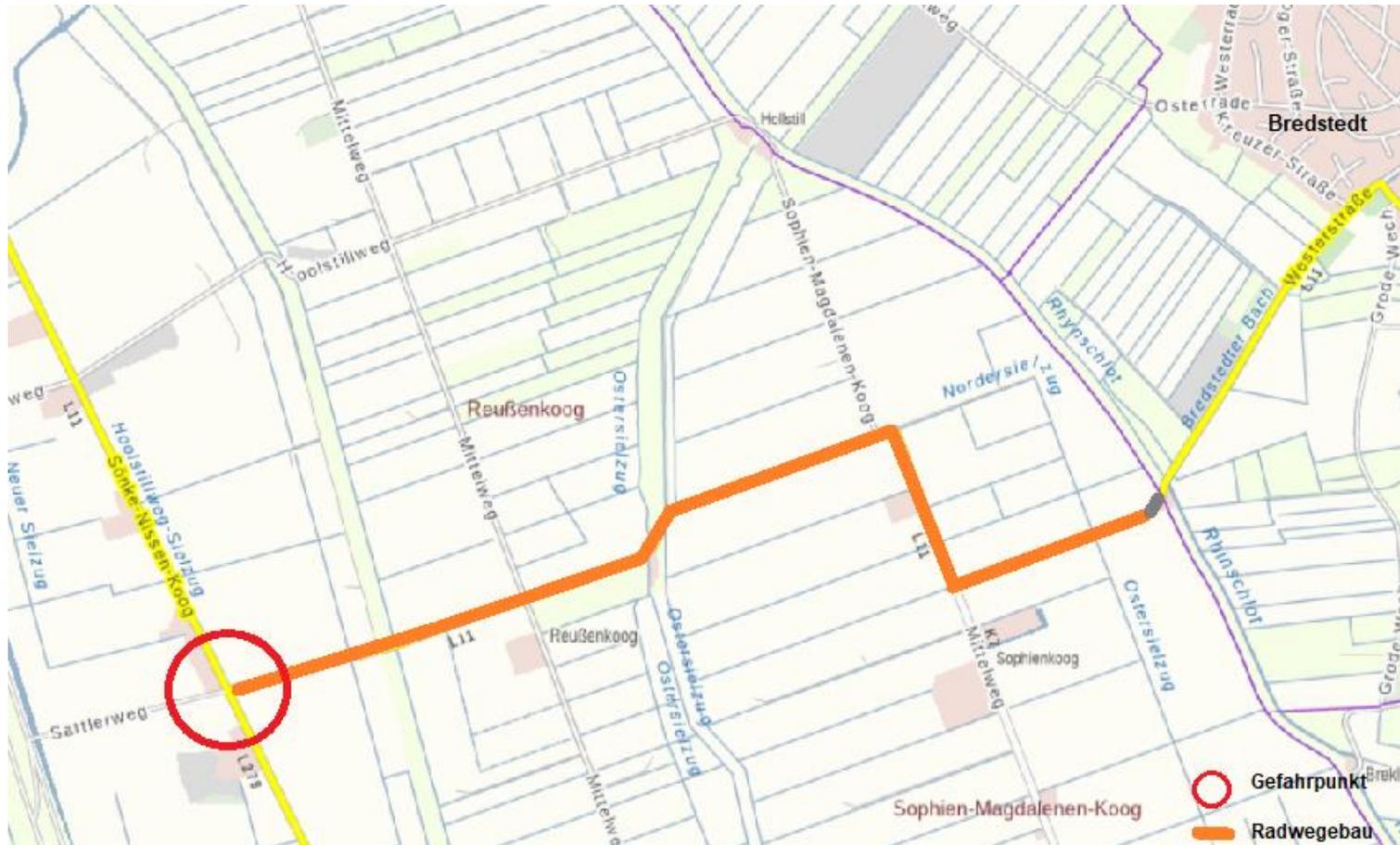
Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

Maßnahme 4.2.1: Radwegebau an der L 11

| | |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | <p>Die Landesstraße 11 ist eine West-Ost Querverbindung nach Bredstedt. Sie ist stark frequentiert und verfügt nicht über einen Radweg. Die Strecke wird auch gerne für die Radverbindung von Bredstedt zur Hamburger Hallig genutzt. Es sollte daher der Neubau eines Radweges in die mittelfristige Planung für den Radwegeneubau in Nordfriesland aufgenommen werden.</p> <p>In Verbindung mit dem Radwegeneubau sollte auch die gefährliche Verkehrssituation an der Kreuzung „Sattler“ behoben werden. Denkbar ist eine leichte Verschwenkung der L 11 im Kreuzungsbereich, um eine Geschwindigkeitsreduzierung vor der Einfahrt in die vorfahrtsberechtigten L 278 zu erzwingen.</p> |
| Priorität, Beginn, Dauer | Es besteht eine hohe Priorität. Die Maßnahme ist dauerhaft angelegt. |
| Finanzierung | Mittel des Radwegbaus des Landes S-H |
| Zuständigkeit | Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung / Verkehr und Mobilität

Maßnahme 4.2.1: Radwegebau an der L 11



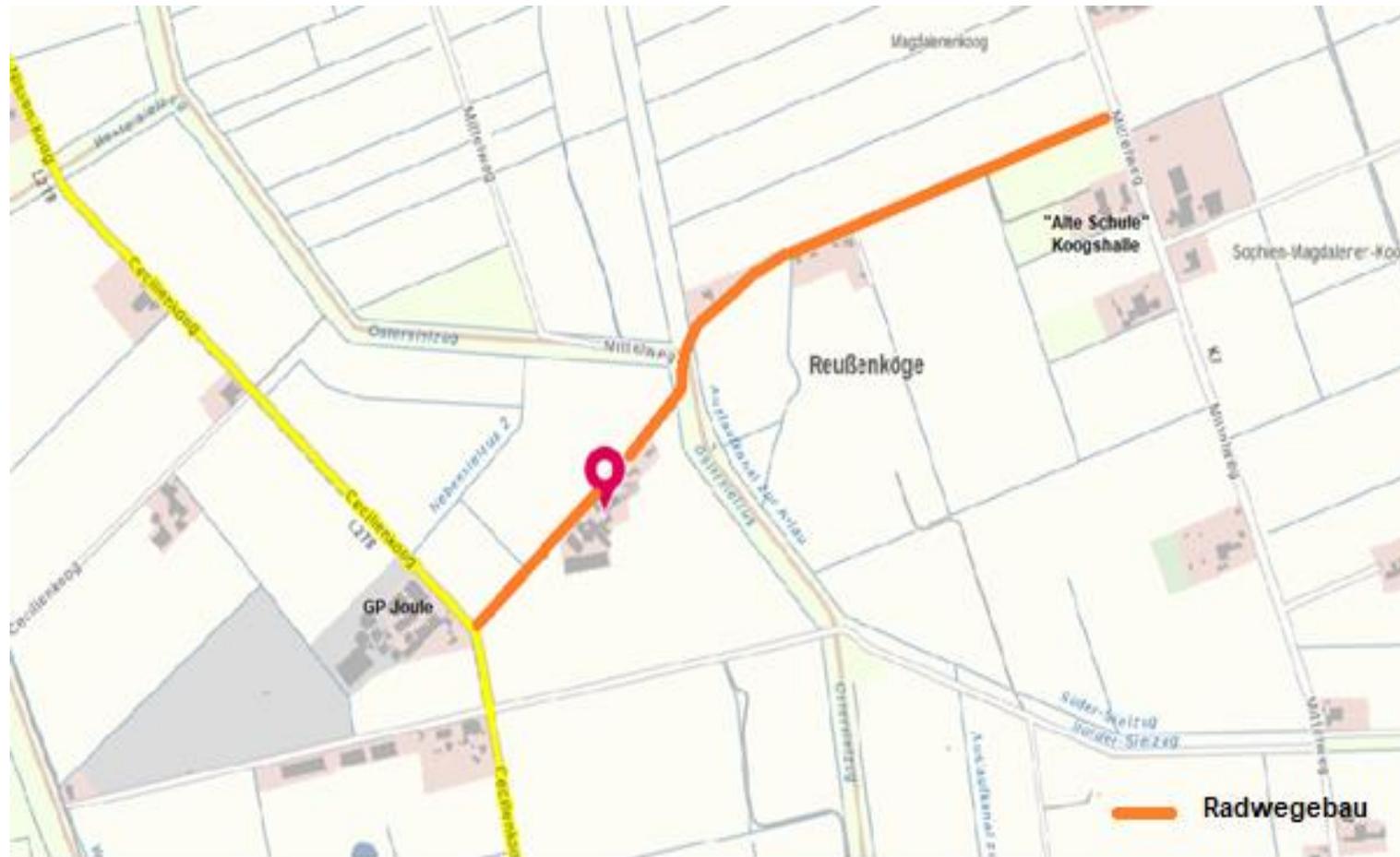
Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung / Verkehr und Mobilität

Maßnahme 4.2.2: Radwegebau am Schleusenweg

| | |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | Der Schleusenweg ist ebenfalls eine Querverbindung von der L 278 zur Landesstraße 11. Diese Straße ist eine Gemeindestraße, die eine wichtige Querverbindung von der L278 nach Bredstedt darstellt. Die Straße hat keinen Radweg. Da sie aber sehr stark auch durch den Verkehr zur Fa. J.P. Joule frequentiert wird und gleichzeitig auch die westliche Zufahrt zur Koogshalle darstellt, wäre die Anlage eines Radweges sinnvoll. |
| Priorität, Beginn, Dauer | Es besteht eine hohe Priorität. Die Maßnahme ist dauerhaft angelegt. |
| Finanzierung | Mittel des Radwegebaus des Landes S-H, Eigenanteil der Gemeinde |
| Zuständigkeit | Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein |

Handlungsfeld Siedlungs- und Ortsentwicklung / Verkehr und Mobilität

Maßnahme 4.2.2: Radwegebau am Schleusenweg





4.3 Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

Maßnahme 4.3.1: Kultureller Treffpunkt für Jung und Alt

| | |
|---------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Beschreibung, Ziel und Zweck</p> | <p>Die Alte Schule und die Koogshalle sind der kulturelle Treffpunkt der Gemeinde. Die Alte Schule bietet noch Möglichkeiten zusätzliche Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen. Es wurden z.B. genannt. Tanzkurse Gymnastikkurse Frauenstammtisch Müttertreff</p> <p>Die Belegung und Nutzung der alten Schule sollte nach einem Belegungsplan organisiert werden. Für das Durchführen von Veranstaltungen ist ein ehrenamtliches Engagement erforderlich. Als Ergänzung zum vorhandenen räumlichen Angebot kann z.B. auch der Trainingsraum des Gesundheitshofes Denker mitgenutzt werden.</p> |
| <p>Priorität, Beginn, Dauer</p> | |
| <p>Finanzierung</p> | <p>Die Durchführung von Veranstaltungen kann von der Gemeinde gefördert werden</p> |
| <p>Zuständigkeit</p> | <p>Gemeinde, Kulturausschuss, Ehrenamt, Arbeitskreis</p> |

Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

Maßnahme 4.3.2: Kümmerer

| | |
|---------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Beschreibung, Ziel und Zweck</p> | <p>Es wurde in den Arbeitsgruppen der Einsatz eines Kümmerers diskutiert. Generell kann festgestellt werden, dass eine hohe Bereitschaft zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen besteht. Generell sollte das Ehrenamt gefördert werden um eine Unterstützung für hilfsbedürftige Personen anbieten zu können. Auf Amtsebene gibt es auch eine hauptamtliche Stelle Unterstützung bei Behördengängen / Arztterminen, Beratung und Koordinierung für alle in der Gemeinde -> Sprechstunde</p> |
| <p>Priorität, Beginn, Dauer</p> | <p>mittlere Priorität / sofort / fortlaufend</p> |
| <p>Finanzierung</p> | <p>Eigenleistung der Gemeinde</p> |
| <p>Zuständigkeit</p> | <p>Amt Mittleres Nordfriesland, Gemeinde Reußenköge</p> |

Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

Maßnahme 4.3.3: Herausgabe eines analogen und digitalen Rundbriefes und Einrichtung eines digitalen Mecker- und Ideenkastens

| | |
|---------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Beschreibung, Ziel und Zweck</p> | <p>Zur Verbreitung von Informationen sollten die Möglichkeiten eines analogen und eines digitalen Rundbriefes genutzt werden. Es sollten auch die Informationsmöglichkeiten über die gemeindeeigene Homepage verlinkt sein.</p> <p>Um die Informationsaustausch unter der Dorfbevölkerung zu verbessern sollte auch die systematische Nutzung der sozialen Medien geprüft werden. Das Land Schleswig-Holstein bietet hier auch eine Kommunikationsplattform an, die sich „Dorffunkt“ nennt und die für die dorfinterne Kommunikation benutzt werden kann.</p> <p>Es empfiehlt sich bei einer Kommunikation über soziale Medien der Einsatz eines Administrators, der den Informationsaustausch überprüft und einen Missbrauch unterbinden kann.</p> |
| <p>Priorität, Beginn, Dauer</p> | <p>Mittlere Priorität und fortlaufend Einrichtung</p> |
| <p>Finanzierung</p> | <p>Eigenmittel der Gemeinde</p> |
| <p>Zuständigkeit</p> | <p>Gemeinde und Ehrenamt</p> |

Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

Maßnahme 4.2.4: Fahrradweg mit Kunst

| | |
|------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | Die Erstellung einer wechselnden Skulpturenausstellung entlang der Fahrradwege in der Gemeinde kann die touristische Attraktivität fördern. |
| Priorität, Beginn, Dauer | mittlere Priorität , fortlaufende |
| Finanzierung | Gemeinde, Sponsoren |
| Zuständigkeit | Schul- und Sozialausschuss |

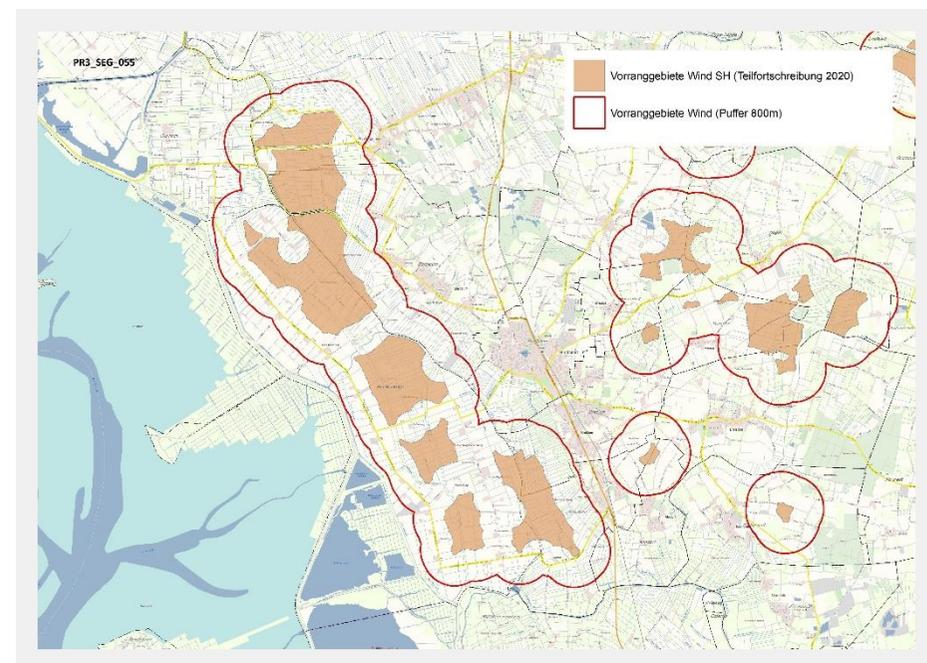


4.4 Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Der Schwerpunkt in der Entwicklung der erneuerbaren Energien liegt weniger in der Ausweitung der Produktion, sondern vielmehr in der Weiterentwicklung der Nutzung vor Ort.

Die Entwicklung von Strategien für die Post- Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)-Zeit bekommt einen äußerst hohen Stellenwert. Hierbei steht nicht allein die Erhaltung von Wertschöpfung innerhalb der Gemeinde im Vordergrund, sondern die große Palette an Möglichkeiten zur Nutzung der Energie vor Ort, um eine Selbstversorgung mit regional produzierter erneuerbarer Energie aufzubauen. In der Gemeinde Reußenköge gibt es in einem großen Umfang Vorranggebiete für die Windkraftnutzung. Es ist so ein weiterer Schritt für den Energiestandort Reußenköge, vor Ort die Technologien der Wasserstoffproduktion, Wärmeversorgung und der Energiespeicherung zu nutzen.



Handlungsfeld Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Maßnahme 4.4.1: Eigenes Stromnetz in der Gemeinde

| | |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | Im Rahmen einer autarken Energieversorgung der Gemeinde ist Errichtung eines eigenen Stromnetzes geplant. Damit kann der in der Gemeinde erzeugte Strom auch direkt auch einer Verwendung in der Energieversorgung zugeführt werden. |
| Priorität, Beginn, Dauer | Vorhaben mit hoher Priorität auf dem Weg zur energieautarken Gemeinde. |
| Finanzierung | Gemeinde, GAK-Förderung, I-Bank Förderung energetische Quartiersentwicklung |
| Zuständigkeit | Gemeinde, Bürgerwindpark Reußenköge |

Handlungsfeld Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Maßnahme 4.4.2: Wasserstoffproduktion

| | |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | In der Gemeinde Reußenköge soll die Herstellung von Wasserstoff gefördert werden, insbesondere um den im Gemeindegebiet produzierten Strom weiter zu veredeln und für die lokale und regionale Energieversorgung einsetzen zu können. In Verbindung mit der Wasserstoffproduktion soll auch die dabei entstehende Wärme über die Einrichtung von Nahwärmenetzen genutzt werden. |
| Priorität, Beginn, Dauer | Hohe Priorität. Sofort. . |
| Finanzierung | Gemeinde, GAK Mittel, Bürgerenergiefond |
| Zuständigkeit | Vorhabenträger im Bereich der Wasserstoffproduktion |

Handlungsfeld Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Maßnahme 4.4.3: Pilotprojekt zur Umstellung von landwirtschaftlichen Maschinen auf Wasserstoffantrieb

| | |
|---------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung, Ziel und Zweck | Da in der Gemeinde bereits Projekte zur Wasserstoffgewinnung laufen, ist es folgerichtig, dass Fahrzeuge auf einen Wasserstoffantrieb umgestellt werden. Es werden bereits PKW und Busse des ÖPNV mit Wasserstoff betrieben. Da die Gemeinde Reußenköge landwirtschaftlich geprägt ist, wäre es sinnvoll, die Umstellung landwirtschaftlicher Maschinen auf einen Wasserstoffantrieb in einem Pilotprojekt zu testen. |
| Priorität, Beginn, Dauer | Mittlere Priorität. |
| Finanzierung | GAK Mittel |
| Zuständigkeit | Landwirte und Lohnunternehmen |

5. Zusammenfassung



Die Gemeinde Reußenköge ist wie viele Gemeinden im ländlichen Raum vom Strukturwandel betroffen. Sie muss mit der Globalisierung, der Digitalisierung, dem demografischen Wandel, dem Klimawandel, sich verändernden Lebensgewohnheiten und den damit einhergehenden Veränderungen auf funktionaler und siedlungsstruktureller Ebene umgehen. Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen hat die Gemeinde sich intensiv mit ihrer zukünftigen Entwicklung auseinandergesetzt und unter Beteiligung der Bevölkerung und betroffener Akteure ein Ortsentwicklungskonzept erarbeiten lassen.

Im Ortsentwicklungskonzept wurden die Themen Siedlungs- und Ortsentwicklung, soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft, Verkehr und Mobilität sowie erneuerbare Energien bearbeitet.

Nach einer ausführlichen Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Potentiale und der allgemeinen und örtlichen Rahmenbedingungen wurden unter breiter Beteiligung der Bevölkerung Ideen und Entwicklungsziele formuliert. Im Rahmen des Maßnahmen- und Umsetzungskonzepts wurden die Themenbereiche in folgende Handlungsschwerpunkte gegliedert:

1. Siedlungs- und Ortsentwicklung

Der Handlungsschwerpunkt Siedlungs- und Ortsentwicklung fokussiert sich auf den touristischen Schwerpunktbereich Amsinck-Haus und Hamburger Hallig sowie auf den Schwerpunktbereich Kultur und Dorfgemeinschaft mit der Koogshalle und der alten Schule. Für die allgemeine Siedlungsentwicklung gilt, dass alle Gebäude in der Gemeinde erhalten werden sollen und alle Möglichkeiten des Baugesetzbuches genutzt werden um zusätzlichen Wohnraum im Außenbereich zu schaffen.

2. Verkehr und Mobilität

Der Handlungsschwerpunkt Verkehr und Mobilität bezieht sich vorrangig auf die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer.

3. Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

Der Handlungsschwerpunkt Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft umfasst eine Vielzahl von Angeboten und Aktivitäten die mit einem ehrenamtlichen Engagement realisiert werden sollen.

4. Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Der Handlungsschwerpunkt Energetische Selbstversorgung umfasst verschiedene Maßnahmen zum kurz- und mittelfristigen Schaffung einer autarken Selbstversorgung der Gemeinde mit erneuerbarer Energie.

Jeder Handlungsschwerpunkt umfasst ein Bündel von Maßnahmen, welche in separaten Maßnahmenblättern beschrieben, bewertet und priorisiert werden. Darüber hinaus werden Erstzuständigkeiten zugeordnet und Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Die Gemeinde Reußenköge hat das Ortsentwicklungskonzept am 15.12.2021 als informellen Handlungsleitfaden für die kommunalpolitische Arbeit der kommenden 10 bis 15 Jahre beschlossen.

Übersicht der Maßnahmen

4.1 Siedlungs- und Ortskernentwicklung

4.1.1 Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig und des Amsinck-Hauses

4.1.1.1 Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig. Verbreiterung des Radweges (Hohe Priorität)

4.1.1.2 Verbesserung der Parkplatzsituation an der Hallig (Hohe Priorität)

4.1.1.3 Aufwertung der Badestelle (Mittlere Priorität)

4.1.1.4 Aufwertung des Halligkrogs (Hohe Priorität)

4.1.1.5 Touristische Aufwertung im Bereich Amsinck-Haus (Hohe Priorität)

4.1.1.6 Neubau eines Wohnmobilstellplatzes (Mittlere Priorität)

4.1.2 Entwicklung des Zentrums an der Koogshalle

4.1.2.1 Neubau der Feuerwehr

4.1.2.2 Neubau eines generationenübergreifenden Spielplatzes

4.2 Verkehr und Mobilität

4.2.1 Radwegebau an der L 11 (Hohe Priorität)

4.2.2 Radwegebau an der Schleusenstraße (Hohe Priorität)

4.3 Soziale Infrastruktur und Dorfgemeinschaft

4.3.1 Kultureller Treffpunkt für Jung und Alt (Mittlere Priorität)

4.3.2 Kümmerer (Mittlere Priorität)

4.3.3 Herausgabe eines analogen und digitalen Rundbriefs und Einrichtung eines digitalen Mecker- und Ideenkastens (Mittlere Priorität)

4.3.4 Fahrradweg mit Kunst (Niedrige Priorität)

4.4 Erneuerbare Energien und Klimaschutz

4.4.1 Eigenes Stromnetz in der Gemeinde (Hohe Priorität)

4.4.2 Wasserstoffproduktion (Hohe Priorität)

4.4.3 Pilotprojekt zur Umstellung von landwirtschaftlichen Maschinen auf Wasserstoffantrieb

Schlüsselprojekte

Als Schlüsselprojekte werden diejenigen Maßnahmen eingestuft, welche einerseits mit hoher Priorität eingestuft wurden und andererseits nicht nur der kurzfristigen Behebung eines offensichtlichen Missstandes oder der Abwehr einer Gefahr dienen, sondern langfristig der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde und ihrem Umgang mit den Herausforderungen der kommenden Jahre.

4.1 Siedlungs- und Ortskernentwicklung

4.1.1 Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig und des Amsinck-Hauses

4.1.1.1 Touristische Entwicklung der Hamburger Hallig. Verbreiterung des Radweges (Hohe Priorität)

4.1.1.2 Verbesserung der Parkplatzsituation an der Hallig (Hohe Priorität)

4.1.1.3 Aufwertung der Badestelle (Mittlere Priorität)

4.1.1.4 Aufwertung des Halligkrogs (Hohe Priorität)

4.1.1.5 Touristische Aufwertung im Bereich Amsinck-Haus (Hohe Priorität)

4.2 Verkehr und Mobilität

4.2.1 Radwegebau an der L 11 (Hohe Priorität)

4.2.2 Radwegebau an der Schleusenstraße (Hohe Priorität)

4.4 Erneuerbare Energien und Klimaschutz

4.4.1 Eigenes Stromnetz in der Gemeinde (Hohe Priorität)

4.4.2 Wasserstoffproduktion (Hohe Priorität)

Literatur- und Quellenverzeichnis

Amt Mittleres Nordfriesland, <https://www.amnf.de>

Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins, 2015, 2017
Statistische Berichte, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein,
Hamburg, 2016, 2018

Bürgerwindpark Reußenköge, <https://www.fachagentur-windenergie.de>
Demographiebericht - Ein Baustein des Wegweisers Kommune, Bertelsmann
Stiftung, 2018

Denkmalliste Nordfriesland, Landesamt für Denkmalpflege, 2018

Energie Olympiade, Disziplin „Energiekonzept“ Sieger, 2021

Gemeinde Reußenköge, <https://www.reussenkoege.de>

Geofy Indikatoren, 2020, <https://geofy.de/de/reussenkoege/haushalte/645>

<https://de.wikipedia.org>>Reußenköge

IHK Schleswig-Holstein, Flensburg-Kiel-Lübeck, Infobrief Demografie:
Bevölkerungsentwicklung bis 2030, Nr.01 | 2016

Kreismonitor S-H, Indikatoren 2005 – 2019
Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021,
Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-
Holstein – Landesplanungsbehörde

Landschaftsplan der Gemeinde Reußenköge, Ingenieur- und Planungsbüro Holst &
Braskamp, 1997 über Kreis Nordfriesland, Der Landrat als untere
Naturschutzbehörde

Masterplan Daseinsvorsorge - Kreis Nordfriesland, Nordfriesland 2011

Modernisierung ländlicher Wege, Fördermöglichkeiten im Rahmen des
Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) 2014-2020

Rahmenplan Außenbereich Pellworm, Nutzungsperspektiven für
landschaftsprägende Siedlungsstandorte im Außenbereich, Planungsbüro Sven
Methner, November 2014

Regionalplan Planungsraum V, Neufassung 2002

Sönke Nissen-Koog, 1924-1974, Nis Paulsen, 1977

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Zensus 2011 , Bevölkerung
und Haushalte, Gemeinde Reußenköge, Mai 2011, Ergebnisse des Zensus 2011,
Regionalschlüssel 010540108108

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein,
Bevölkerungsvorausberechnung, Juni 2016

Statistikamt Nord, Statistische Berichte, Bevölkerung,
[https://www.statistik-
nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_I_2_S/A_I_2_vj_141_Zensus_SH.pdf](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/bevoelkerung/A_I_2_S/A_I_2_vj_141_Zensus_SH.pdf)

Statistikamt Nord, Bevölkerung, Haushalt und Familie, 1925-2018,
[https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Jahrb%C3%BCcher/Schleswig-
Holstein/JB19SH_01_fertig.pdf](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Jahrb%C3%BCcher/Schleswig-Holstein/JB19SH_01_fertig.pdf)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Zensus 2011. Die
Wohnungszahl Schleswig-Holsteins nach Gemeinden gemäß Zensus 2011 im
Vergleich zu den Wohnungszahlen der Volkszählung 1987 und der
Wohnungsbestandsfortschreibung, 28.05.2014

Statistikamt Nord, Regionaldaten für Reußenköge <[https://region.statistik-
nord.de/detail/0010000110000000000/1/0/698/](https://region.statistik-nord.de/detail/0010000110000000000/1/0/698/)> Zugriff, am 31.12.2020

Statistisches Bundesamt, Wohnungsbestand Ende 2016,
https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/07/PD17_256_31231.html

Statistische Bibliothek, Ergebnisse der Volks- und Berufszählungen am 13.9.1950,
6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987; Gemeinden nach dem Gebietstand vom
25.5.1987
https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/SHHeft_mods_00021753

Statistisches Bundesamt , Haushalte nach Haushaltsgrößen,
[https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Bevoelkerung/Irb-
ev05.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Bevoelkerung/Irb-ev05.html)

Statistisches Bundesamt, Gesamtbevölkerung im Landkreis Nordfriesland,
[https://de.statista.com/statistik/daten/studie/980808/umfrage/entwicklung-der-
gesamtbevoelkerung-im-landkreis-nordfriesland/#professional](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/980808/umfrage/entwicklung-der-gesamtbevoelkerung-im-landkreis-nordfriesland/#professional)

